

# impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 15 | 2020 • 25. August 2020

**Town &  
Country  
HAUS**

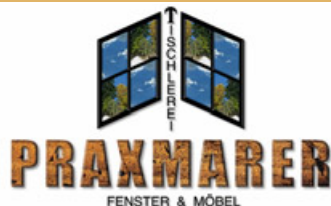
... hier zieh' ich ein.

[www.bks-massivhaus.at](http://www.bks-massivhaus.at)

Rudolf Juen aus Stanz  
übt als Multitalent die  
unterschiedlichsten  
Künste aus.  
Seite 15

Foto: Tarnert

**Kreativität aus Holz!**



Tischlerei Praxmarer GmbH  
6444 Längenfeld - Huben 95 - Tel. 05253 / 5519  
[www.praxmarer.com](http://www.praxmarer.com)

**THOMAS**  
*Sein Berater*

VERSICHERUNGEN | FINANZIERUNGEN

mag. thomas ennemoser

6444 Längenfeld, Dorf 173/2  
Tel. +43 / 664 / 1669673

**astri**  
Tradition die passt

[www.astri.at](http://www.astri.at) ①  
6430 Ötztal-Bohnhof

**SALE** AUF AUSGEWÄHLTE  
TEILE BIS ZU  
**-50% RABATT**

\*Ausgenommen Gutscheine und bereits reduzierte Artikel.



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11

Fotos: Rundl

### impuls impressum

**Medieninhaber, Verleger:**  
Oberländer VerlagsGmbH  
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24  
Tel. 05262/67491, Fax: -13  
[www.impuls-magazin.at](http://www.impuls-magazin.at)

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

**Herausgeber:**  
Günther Lechner, Wolfgang Weninger

**Redaktion:**  
Friederike Bundschuh-Rieseneder (fb),  
Peter Bundschuh (pb), Agnes Dorn (ado),  
Meinhard Eiter (me), Jakob Matt (jama),  
Irmgard Nikolussi (irni),  
Christian Novak (novi),  
Anna Praxmarer (prax),  
Daniel Rundl, Nina Schrott (nisch),  
Johanna Tamerl (jota),  
Markus Wechner (mw)  
e-mail: [redaktion@impuls-magazin.at](mailto:redaktion@impuls-magazin.at)

**Anzeigen:**  
Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19  
e-mail: [sa@impuls-magazin.at](mailto:sa@impuls-magazin.at)

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28  
e-mail: [cf@impuls-magazin.at](mailto:cf@impuls-magazin.at)

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21  
e-mail: [mw@impuls-magazin.at](mailto:mw@impuls-magazin.at)

**Druck:** Walstead NP Druck GmbH

**Die nächste Ausgabe  
erscheint am 8. Sept. 2020**

Die Venet-Bergbahnen, der Verein Observatorium Venet und der Imster Feuershow begeistern. Gebi Schatz brachte dieses einmalige Sternenevent auf den Venet. Ziel ist, dass sich der Talkessel in Zukunft zu einer Sternengregion etabliert, selbst eine Zusammenarbeit mit der Schweiz kann man sich vorstellen.

**1 Werner Millinger**, Geschäftsführer und Vorstand der Venet Bergbahnen AG, konnte mit dem Verein Observatorium Venet und Gebi Schatz eine erfolgreiche Sternennacht organisieren.

**2** Auch die Wirtschaftskammer Landeck war bei der Veranstaltung mit dabei und konnte das neue Observatorium am Venet kennenlernen. Im Bild **Patrick Schwarz, Werner Millinger, Michael Gitterle und Otmar Ladner Wolfgang Mathoy** von Landeck TV hielt die Highlights des Abends auf Video fest.

**4** Feuertänzerin **Claudia Beiler** konnte die Gäste unter dem sternklaren Nachthimmel mit ihren

Feuereinlagen vor dem Gipfelhaus begeistern.

**5 Gebi Schatz** brachte dieses einmalige Sternenevent auf den Venet. Ziel ist, dass sich der Talkessel in Zukunft zu einer Sternengregion etabliert, selbst eine Zusammenarbeit mit der Schweiz kann man sich vorstellen.

**6 Florian Zoller und Clemens Kuen** vom Slacklineverein „Tiroliners“ konnten ihre Slackline-Talente unter Beweis stellen.

**7 Kerstin Heidler** ist eine der Sternenguides am Observatorium Venet. Die unendliche Sternenvwelt mit Sternbildern und Planeten konnte sie auf interessante Weise

den Besuchern näherbringen.

**8** Auch **Hubert Walterskirchen**, einer der bekanntesten Filmemacher aus dem Bezirk, ließ sich dieses Ereignis nicht nehmen und besuchte zusammen mit Hermann Ladner die Sternennacht.

**9 Reinhard Zangerle** hatte alle Hände voll zu tun, um die Gäste bestens zu bewirten. Ein eigenes Perseiden-Menü war das kulinarische Highlight an diesem Abend.

**10 Michael Goidinger** war mit der Wirtschaftskammer Landeck mit dabei. Hier beim Empfang auf dem Dach des Venet Gipfelhauses.

**11** Slackline-Einlage von **Clemens Kuen** mit Adrenalin-Kick!

### Schönes Spiel beim Audi quattro Cup 2020



Bei strahlendem Sonnenschein veranstaltete das Autohaus Schweiger zusammen mit dem Golfclub Tiroler Zugspitzgolf das begehrte Audi Markenturnier. Mit 67 Teilnehmern, neun Audi Highlights und zahlreichen Probefahrten freuten sich Clubmanager **Daniel Ortner-Bauer**, Präsidentin **Niki Hosp** und Mitveranstalter **Simon Schweiger** über einen vollen Erfolg. Die Bruttowertung gewannen mit 31 Punkten Sebastian Mott und Florian Gratl. Die Nettowertung wurde mit 51 Punkten von Daniel Hosp und Günther Csar angeführt. Zweiter wurden mit 50 Punkten Raimund Eberle und Markus Hürzeler und den dritten Platz belegte das Team von Johanna Dengg und Arno Pechtl. Mit 2,68 m gewann Simon Beck die Wertung Nearest to the Pin, Longest Drive wurde sowohl von Katrin Lagg als auch von Daniel Hosp mit rund 270 m belegt.

Foto: Tiroler Zugspitz Golf

# Ein Leben für das liebe Vieh

## Selina Kasper nimmt ihren Platz als Tierärztin im hinteren Ötztal ein

Das Interesse für die Veterinärmedizin bestand bei Selina Kasper aus Huben von Anfang an. Von der Berufsausübung trennte sie jedoch bislang eines der anspruchsvollsten Studien. Mit Durchhaltevermögen und Ehrgeiz hat die 28-Jährige ihren Traum verwirklicht. Schon steht die frischgebackene Veterinärmedizinerin mitten im Berufsleben. Erst kürzlich hat sie die neue Praxis in Längenfeld bezogen und sogar eine Prüfung zur Fleischbeschauungs-Tierärztin abgelegt.



Selina Maria Kasper gibt seit kurzer Zeit der Veterinärmedizin im hinteren Ötztal ein neues Gesicht. Nach einer langen Zeit des Studiums und Lernens taucht sie nun in das abenteuerliche Leben einer Landtierärztin ein.

Foto: Praxmarer

„Natürlich entscheidet man sich für diesen Beruf, weil man Tiere liebt. Aber wir Tierärzte haben leider selbst nicht viel Zeit, um gesunde Tiere zu streicheln. Unsere Aufgabe ist es, den kranken zu helfen“, beschreibt Selina ihren persönlichen Zugang zum Thema Tierliebe. Nachdem die Ötztalerin erst die HAK in Imst besuchte, verschlug es sie nach ein paar Semestern Biologiestudium in Innsbruck in die Wiener Großstadt. „Als Landei musste ich mich dort erst einmal zurechtfinden. Es war eine anstrengende Zeit, aber wenn man dieses Studium will, zieht man es einfach durch. Ich bin nie an den Punkt gelangt, an dem ich über das Aufhören nachdachte“, erinnert sich Selina zurück. Nun blickt sie einer turbulenten Zukunft entgegen. Grob festgelegt, reicht das Einsatzgebiet der jungen Tierärztin von Tumpen bis Gurgl und Vent.

### Ein Leben für die Arbeit

Aus Selinas großer Leidenschaft ist ein Beruf geworden. Trotzdem zieht das Konsequenzen mit sich. „Nicht nur die Landärzte für Humanmedizin sind stark ausgelastet. Auch für einen Tierarzt am Land sind die Arbeitstage lang und intensiv. Mir wird außerdem immer bewusster, was das für mich als Frau bedeutet. Das Privatleben kommt nochmal kürzer, wenn man selbstständig ist. Ich bin 28 und fange erst jetzt an zu arbeiten. Man muss auch am Anfang die Vorurteile aus der Welt schaffen,

dass man als Frau den körperlichen Aufgaben nicht gewachsen sei. Ich kann aber wirklich sagen, dass ich mit meinem Beruf einen Traum lebe“, resümiert Selina.

### In bekannten Fußstapfen

Nachdem die Hubenerin bei dem mittlerweile pensionierten Tierarzt Franz Wechner ihr Praktikum absolviert hat, darf sie seine Nachfolge antreten. Nach dem langen Studium und den Praktika steht sie plötzlich selbst vollständig im Berufsleben. Das sei nur schwer zu realisieren. „Es ist schon ein komisches Gefühl. Seit ich mich mitten in der Praxis befinde, habe ich noch ganz andere Seiten der Veterinärmedizin kennengelernt. Obwohl wir Studenten an einer Tierklinik und Farm der Universität gearbeitet haben, gab es während meiner Zeit bei Franz viele Aha-Momente. Ich konnte einige Dinge das erste Mal spüren und fühlen. Die Geburten gehören zum Beispiel zu den besonders schönen Erlebnissen. Das erlebt man während des Studiums einfach nicht so oft wie jetzt. Der Großteil meiner Einsätze betrifft jetzt das Fruchtbarkeitsmanagement. Besamungen und Ähnliches gehören zum Alltag.“

### Der Wert der Lebensmittel

Dass sich Selina sowohl im Rahmen ihrer Abschlussarbeit als auch in ihrem Beruf der Lebensmittel-

pulververfälschungen. Geprüfte Produkte sind für viele nicht leistbar. Vor allem Mütter in Entwicklungsländern müssen auf Milchpulver zurückgreifen. AIDS ist nämlich immer noch ein großes Problem und wird über die Muttermilch an die Babys weitergegeben.“ Lebensmittelsicherheit ist ein wichtiges Thema für Selina. „Daher habe ich mich wahlweise für eine Ausbildung zur Fleischuntersuchungstierärztin entschieden. Ich besuche also auch kleine Schlachthöfe im Tal“, erzählt die vielseitige Ötztalerin. „Wiederkäuer interessieren mich am meisten“, kommt es wie aus der Pistole geschossen, wenn man Selina nach ihrer tierischen Passion fragt. „Ursprünglich wollte ich mich auf Kleintiere spezialisieren. Aber im Laufe des Studiums wurde mein Interesse für Wiederkäuer und dadurch auch für die Lebensmittelproduktion geweckt.“ (prax)

**Wir beliefern Sie jederzeit gerne mit:**

- Plexiglas®, Polycarbonat, Polyethylen, Dibond, Forex ...
- Massiv-, Steg-, Wellplatten, Rohre und Stäbe
- Wir fertigen nach Maß und bieten zahlreiche Bearbeitungsformen, wie:

- Zuschnittservice
- CNC-Fräsen (3000x2000mm), Drehen,
- Laserschnitt und Gravur,
- Thermoformen, Biegen,
- Klebe- und Schweißtechnik.

So entstehen Maschinenverkleidungen, Abdeckungen, Hauben, Überdachungen, Schriften, Werbeaufsteller, Einrichtungsgegenstände, Küchenrückwände ...

**KTS**  
Kunststoff-Technik Schmidt  
Ihr Partner für PLEXIGLAS® und Kunststoffverarbeitung

KTS Kunststofftechnik Schmidt GmbH [www.kts-schmidt.at](http://www.kts-schmidt.at)  
Rupert Hagleitnerstrasse 5 [www.plexistore.at](http://www.plexistore.at)  
A- 6300 Wörgl [office@kts-schmidt.at](mailto:office@kts-schmidt.at)  
Tel.: ++43/5332/72212 Fax.: ++43/5332/72212/20

# Wasserbegeistert und die Natur im Herzen

Die Außerfernerin Ines Fankhauser arbeitet in Haiming als Canyoning- und Raftingführerin

Abseilen, paddeln, rutschen, schwimmen, springen – das sind nur ein paar der Tätigkeiten, die die gebürtige Außerfernerin Ines Fankhauser in ihrem Sommerberuf täglich ausübt. Die 36-Jährige aus Weißenbach am Lech übernimmt viel Verantwortung, weil es immer ihr oberstes Gebot ist, ihren Gästen einen atemberaubenden, aber genauso sicheren Tag zu bescheren. Außerdem liegt Ines der reflektierte Umgang mit der Natur sehr am Herzen.

„Ich bin früher schon oft mit Freunden in Bachläufen und Schluchten unterwegs gewesen, wo wir uns dann mit Kletterseilen und Kraxeln flussabwärts bewegt haben“, erinnert sich die Sportlerin. „Dass das, was wir dort gemacht haben, eigentlich Canyoning oder Schluchtenwandern ist, haben wir nicht gewusst.“ Anfang der 2000er stolpert Ines doch irgendwann über die Existenz der feucht-fröhlichen Extremsportart und absolviert 2006 sofort die Ausbildung

zum Canyoning-Guide. Mit dem Wildwasser war die Abenteuerlustige damals schon vertraut, schließlich darf sie sich seit 2005 auch Raftingführerin nennen.

## Facettenreiche Frau

Wenn der Sommerberuf schon so körperlich fordernd ist, wird doch bestimmt der Winterjob kein anstrengender sein, oder? Falsch gedacht. Ines, die früher das Skigymnasium in Stams besucht hat, erzählt: „Im Winter arbeite ich als Staatliche Skilehrerin in St. Anton. Ich darf also das ganze Jahr draußen arbeiten, was echt super ist.“ Außerdem beweist Ines auch Organisationstalent, denn mit ihrem Partner Klaus leitet sie seit vier Jahren die Outdoorfirma Fanky-Sport mit dazugehörigem Hostel in Haiming. „Eine Zeit lang hatte ich auch eine Canyoningfirma im Tessin in der Schweiz“, blickt sie zurück.

## Individualität bewahren

Teil der Philosophie von Fanky-Sport ist es, das Erlebnis in den



Im Wasser fühlt sich Ines Fankhauser aus Weißenbach pudelwohl.

Vordergrund zu stellen und niemals in das Hamsterrad des Massentourismus zu kommen. „Es ist uns wichtig, jeden Gast als Individuum zu behandeln, keinen Zeitstress aufkommen zu lassen und dass am Ende jeder mit einem Lächeln von der Tour zurückkommt“, erklärt die 36-Jährige. Ines schreckt auch nicht davor zurück, den Kunden in der Schlucht oder auf dem Fluss Aufgaben zu geben und ins Führen miteinzubeziehen. Sie weiß: „Das schafft Selbstständigkeit und -vertrauen.“ Eine gute Führerin mache auch aus, die perfekte Kombination aus Schnelligkeit und Sicherheit zu finden.

## Man muss seine Frau stehen

Für die Tatsache, dass es im Outdoorsportbereich deutlich mehr Führer als Führerinnen gibt, findet Ines klare Worte: „Ein Mädels kann diese Jobs genauso machen, muss sich aber bewusst sein, dass sie rund um ein Drittel mehr trainieren muss, um krafttechnisch das Gleiche zu leisten wie männliche Kollegen.“ Allgemein fühle man sich im Team aber gut auf- und ernstgenommen. „Lustige Situationen ergeben sich öfters, wenn ich, zirka 1,60 m groß, mich einer Gruppe Männer als deren Guide vorstelle. Das können sie dann oft nicht ganz glauben“, berichtet die gebürtige Außerfernerin amüsiert. Fragen wie „Kannst du mich überhaupt halten?“ oder „Kannst du

das allein?“ stünden in solchen Fällen auf der Tagesordnung. „Spätestens in der Schlucht gibt es aber keine Zweifel mehr“, weiß Ines, die seit 2016 Teil der Adidas-Canyoning-Athleten ist.

## Natur konservieren

Guide für Outdoorsport zu sein, heißt für Ines nicht nur spaßige Touren machen und dabei Geld verdienen, sondern bedeutet auch Verantwortung. Diese hat man primär für das Wohl der Gäste, aber auch für die umliegende Natur. „Wir müssen uns immer bewusst sein, dass es ein riesiges Privileg ist, diese wunderschönen Plätze sehen zu können, dass wir aber gleichzeitig in die Natur eingreifen“, klärt sie auf. Ines ist deshalb auch Mitglied des „Guardians of the Earth“-Projektes, bei dem Wassersportler überall auf der Welt Schluchten, Flüsse und Bäche von Müll befreien. Heuer im Mai war der Inn an der Reihe. Ines, Klaus und Freunde rückten also mit dem Raftingboot und Müllsäcken aus. „Letztes Jahr waren wir mit 150 Personen in China unterwegs und haben dort unser Bestes getan“, erzählt die 36-Jährige. Leider sei das Säubern eines Wasserlaufs nur ein Tropfen auf dem heißen Stein, die Menschen müssten zuerst umdenken. Eigentlich wäre heuer eine zweite China-Aktion in Planung gewesen, die durch Corona aber verschoben werden musste. (nisch)



Ines Fankhauser liebt es, die wunderschönen Schluchten der Welt durch Abseilen, Springen und Rutschen zu erkunden.

Fotos: Jens Klatt

# Neuer Nahversorger am Kreisverkehr SPAR kommt nach Stams



Herzlich willkommen: SPAR-Marktleiterin Melanie Glatz freut sich gemeinsam mit ihrem motivierten und jungen Team auf viele neue Stammkundinnen und -kunden in Stams.

Fotos: SPAR

**SPAR setzt seine Nahversorger-Offensive im Tiroler Oberland fort und kommt jetzt auch nach Stams. Der neue Supermarkt an der Tiroler Straße bietet auf 600 m<sup>2</sup> ein Vollsortiment mit besonderem Schwerpunkt auf regionale und frische Produkte. Zur Eröffnung gibt es zahlreiche Begrüßungsangebote.**

Keine Sommerpause bei SPAR: Nur zwei Monate nach der SPAR-Premiere in Pfaffenhofen eröffnet der Tiroler Nahversorger acht Kilometer weiter westlich einen weiteren Standort. „Mit dem neuen Supermarkt in Stams schließen wir eine Versorgungslücke auf der SPAR-Landkarte“, freut sich SPAR-Geschäftsführer Dr. Christof Rissbacher: „Wir wollen unser Konzept der regionalen Nahversorgung sukzessive ausbauen, um noch mehr Kundinnen und Kunden mit unserem Angebot zu erreichen.“

## Frischeparadies auf 600 m<sup>2</sup>

Der neue Nahversorger liegt gut erreichbar beim Kreisverkehr an der Bundesstraße mit Blick auf das historische Stift Stams. 53 Gratis-Parkplätze direkt vor dem Supermarkt stehen

für den bequemen Einkauf zur Verfügung. Mit insgesamt 9.500 Produkten bietet der moderne



Marktleiterin Melanie Glatz freut sich über den gelungenen Auftakt von SPAR in Stams.

Supermarkt ein täglich frisches Vollsortiment. Das Brot kommt von den regionalen Bäckern Schluifer in Oberhofen und Waldhart in Telfs. Eine große Auswahl an regionalen Wurst- und Fleischspezialitäten aus dem TANN-Frischfleisch-Produktionsbetrieb Wörgl gibt es in der Feinkostabteilung inklusive frischem Sushi sowie Fisch in Selbstbedienung.

„Durch die unmittelbare Nähe zu den Bildungseinrichtungen im Ort, dem Meinhardinum und der Pädagogischen Hochschule Edith Stein, haben wir auch ein abwechslungsreiches Snackangebot mit Urban Drinks und Coffee-to-go“, weiß SPAR-Marktleiterin Melanie Glatz.

## Extralange Öffnungszeiten

Der neue Nahversorger ist Montag bis Freitag, 07:00 bis 19:15 Uhr, sowie am Samstag von 07.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Ein Team von 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kümmert sich um die persönliche Beratung und Bedienung.

**Es werden laufend neue Lehrlinge gesucht, Bewerbungen bitte an [office.woergl@spar.at](mailto:office.woergl@spar.at)**



Florian und Ramona Zangerl  
Silvrettastraße 3 · 6561 Ischgl  
Tel: +43 5444 5472  
info@tannenhof-ischgl.com  
www.tannenhof-ischgl.com



# Täglich Tiroler Kost auf den Tisch

Mit seinem gemütlich-stilvollen Ambiente und der einladenden Architektur ist das 3-Stern-Superior Hotel Tannenhof in Ischgl ein ganz besonderes Urlaubszuhause, das im Sommer und im Winter eine bunte internationale Gästeschar anlockt. Schon von weitem ist es erkennbar an der gemalten grünen Tanne auf der



Fassade. Diese bringt nicht nur den Namen, sondern auch die Naturnähe und Regionalität des Betriebes zum Ausdruck. Das Bekenntnis zur Tiroler Kultur prägt auch das Angebot des Restaurants Tannenhof, das zur Freude der heimischen Feinschmecker nicht nur Hausgästen offensteht. Man kann hier während der Saison als Mittags- oder Abendgast einkehren und sowohl regionale als auch internationale Spezialitäten genießen. Auch für Familienfeiern wie Hochzeiten, Geburtstage und Taufen ist das Restaurant Tannenhof bei Einheimischen beliebt. Hier weiß man nämlich, was in gepflegter Atmosphäre auf den Tisch kommt: Nur Gutes!

## Qualitäts-Gütesiegel

Ausgezeichnet mit dem Gütesiegel der „Tiroler Wirtshauskultur“ und als „Bewusst Tirol Be-

trieb“ sind die Liebe zur heimischen Kost, die Frische der verwendeten Produkte aus Gewässern, Wäldern und Landwirtschaft die grundlegenden Elemente der Tannenhof Gastronomie-Philosophie. Allein schon der Blick auf die Speisekarte macht Gusto auf eine Erkundung unterschiedlichster kulinarischer Genüsse des Tiroler Oberlandes:

Paznauner Bauernburger mit Fleisch aus der eigenen Landwirtschaft, dazu wilde Kartoffel; Leber vom Paznauner Kalb, Bauerngulasch vom heimischen Rind, Gemüseteller Tannenhof, Saiblings-Filet Tiroler Art usw. Auf Vorbestellung gibt es Kalbs- und Schweinehaxen oder ein Fondue. Klassiker wie Wiener Schnitzel, Cordon bleu, Zwiebelrostbraten, Hirschragout, Rumpsteak und Grillteller fehlen ebenfalls nicht. Die Tannenhof-Hausplatte für zwei Personen ist voll beladen mit Überraschungen,

**evoNET** GmbH  
INTERNET & COMPUTER SOLUTIONS  
HOTLINE 05442 20400 | [www.evonet.at](http://www.evonet.at)  
LANDECK | KARRÖSTEN | LÄNGENFELD

LEBENSMITTEL  
**Grüner**  
www.gruener.cc SEIT 1922

**cashcom**  
ABRECHNUNGSSYSTEME  
6068 Mils · Gewerbepark 3  
Tel. +43 5223 56847 · Fax +43 5223 56847-18  
info@cashcom.at · [www.cashcom.at](http://www.cashcom.at)

**VOLKSBANK** TIROL  
Wir sind Ihre Hausbank.  
Wir gratulieren dem  
**Hotel Tannenhof in Ischgl**  
zur Auszeichnung „Wirt des Monats“.  
Tel. 050 566  
[www.volksbank.tirol](http://www.volksbank.tirol)  
Die Unternehmer-Bank für Tirol.

Natürlich aus Tirol  
**Starkenberger**  
Bier  
Griesegg 1 · 6464 Tarrenz  
Tel. 0 54 12 / 66 201 · [www.starkenberger.at](http://www.starkenberger.at)

IHR BERATER  
**Peter Kerber**  
Mobil +43 676 8282 8132  
[peter.kerber@tiroler.at](mailto:peter.kerber@tiroler.at)  
**tiroler**  
VERSICHERUNG



Fotos: patricdesign

## Das Hotel Restaurant Tannenhof in Ischgl legt großen Wert auf hochwertige regionale Küche

selbstverständlich nur mit angenehmen. Auch im Bereich Desserts läuft einem bereits bei der bloßen Aufzählung das Wasser im Mund zusammen: Topfenknödel-Almkäseis auf Waldbeerragout, hausgemachter Apfel- und Topfenstrudel, warmes Schokoladen-Nuss-Küchlein, Kaiserschmarrn mit Apfelmus ...

### Gastfreundlicher Familienbetrieb

Sonst noch Wünsche? Gern! Als höchst einladend erweisen sich nämlich auch die Themenwochen mit aktuellen kulinarischen Genüssen der Saison wie „Tiroler Almsommer“, „Heimische Fischspezialitäten“ und „Tiroler Herbstkulinarium“. Im gediegenen Ambiente des Restaurants entwickeln sich entspannte Tischgespräche, bei schönem Wetter wird auch auf der

Terrasse gedeckt.

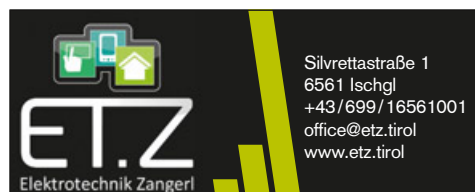
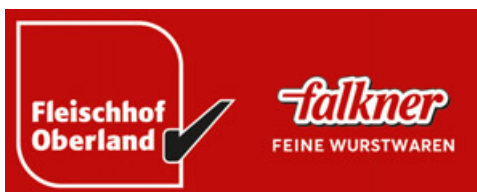
Das Hotel Restaurant Tannenhof war immer ein Familienbetrieb und ist mittlerweile bereits unter der Leitung der dritten Generation. Die Gastgeber Ramona und Florian Zangerl absolvierten beide die Hotelfachschule Villa Blanca in Innsbruck, sind sehr gastfreundlich und naturverbunden und leben mit ihren zwei Kindern auch im Alltag, was sie propagieren. Als Tannenhof-Koch kümmert sich Florian nicht nur um die regionalen Zulieferer, sondern auch um die eigene Landwirtschaft. Am Hof in Ischgl tummeln sich Kühe, Schweine und Schafe. Sommers sind die Kühe auf der Alm, da bleibt für Florian am Morgen etwas mehr Zeit, bevor er in die Küche eilt, um alles für den Tag vorzubereiten. „Langweilig wird uns keine Mi-



Ramona und Florian Zangerl freuen sich auf Euch.

nute“, sagen Ramona und Florian lachend, „aber wir sind mit unserem Leben sehr einverstanden und wir wollen dazu beitragen, die regionale Kultur zu erhalten.“ Von dieser Lebenshaltung profitieren auch die Gäste, ganz egal, woher sie kommen und wie lange sie bleiben – ob für ein paar Stunden oder für einen ganzen Urlaub.

Während der Saison warme Küche von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr, kein Ruhetag. Eine Tischreservierung empfiehlt sich.



# Ein Fasnachtshumorist steigt auf die Bühne

Hermann Gritsch vulgo „Öigler“ gestaltet das Vorprogramm von Kabarettist Alfred Dorfer

Er ist eigentlich Bauer. Und Pfleger der städtischen Freizeitanlagen in Imst. Aber in Wahrheit ein Volkskünstler. Der 53-jährige Hermann Gritsch schreibt seit vielen Jahren Texte für die Imster Fasnacht. Jetzt hat der Dichter ein eigenes Kabarettprogramm verfasst. Sein „Hemmi demmi“, wie Gritsch das humoristische Stück nennt, wird am 14. Oktober um 19 Uhr im Saal der Trofana Tyrol uraufgeführt. Der „Öigler“, wie seine Freunde ihn nennen, ist damit zusammen mit vier Musikerfreunden der „Einheizer“ für den Auftritt des Kabarettisten Alfred Dorfer.

Viele Jahre war der „Hemmi“ ein Mann im stillen Kämmerlein. Dort schrieb er Gedichte, Reime und Verse für die Fasnachtszeitung „Rofn Kathl“ und die Gruppe der jungen Imster Laberasänger. Dass Gritsch auch eine echte „Rampensau“ ist, bewies er in geselligen privaten Runden. Auch bei der Pensionistenfeier der Stadt und Geburtstagsfesten ist er schon auf die Bühne gestiegen. Jetzt hat er einen „Manager“ gefunden. Der Bankdirektor Martin Anker organisierte Gritsch seinen ersten großen Auftritt. „Der Hemmi ist ein Hit. Die Besucher des Kabarettabends wer-

den sich zerkugeln“, ist Anker überzeugt.

## Ein Typ wie Falco

Hermann Gritsch ist vielseitig. Als Schreiber bringt er die Moritaten und Schildbürgerstreiche der Imster Bürger ironisch auf den Punkt. Nach einem Bierchen greift er auch zum Mikrofon und mimit den Rockstar Falco. Das Showtalent wird daher bei seinem Auftritt im Trofana von vier Musikern begleitet. Gemeinsam mit seinen Freunden Philipp Walser, Lukas Walser, Marco Haid und Simon Fink, die allesamt Bühnenerfahrung aufweisen, hat er mehrere

Einlagen geplant. Die Aufführung wird gut eine halbe Stunde lang dauern. Auch die Liedtexte sind in Mundart und von Hemmi persönlich verfasst. Der Arbeitstitel heißt „Hurra wir leben noch“ und handelt von der guten alten Zeit ohne Handys und Computer, verrät Gritsch, der es bei seinem „Ü-Ei“, also Überraschungsei, so richtig krachen lassen will.

## Handgeschriebene Texte

Der Imster Landwirt bewirtschaftet gemeinsam mit seiner Frau Geli und seinen drei Kindern Christine (27), Max (25) und Elias (18) einen Bauernhof mit zehn Rindern

## Starke Männer und Frauen kämpften in Haiming um den Sieg



In Haiming fand Ende Juli die diesjährige „Oilers 69 Truck Pull Challenge“ statt. Dieses Event wurde unter besonderen „Covid“-Auflagen vom früheren Strongman Wolfgang Hell und „Oilers 69“-Chefin Marion Eigl durchgeführt. Trotz der harten Kämpfe bewiesen die Teilnehmer ein weiches Herz: Für die Kinderkrebshilfe Tirol konnte ein Betrag von 1.170 Euro gesammelt und übergeben werden.

- 1 Der stärkste Mann Deutschlands, **Heinz Ollesch** (12-facher Meister), und seine Gattin Dr. **Martina Ollesch** erhielten einen Ehrenpreis.
- 2 Für Titelverteidiger **Udo Carpentari** aus Landeck lief es leider nicht wie gewünscht. Er wurde nur Sechster.
- 3 **Cornelia Kaiser** und ihr **Matteo** sind begeisterte Strongman-Fans. Wird wahrscheinlich am Papa Martin Wildauer liegen?



- 4 Die drei starken Grazien **Bilic Lucia** (Platz 3), **Neumayer Kathleen** (Siegerin) und **Arnold Alexa-Sophia** (Platz 2) waren begeistert.
- 5 Eine tolle Leistung boten auch die drei Erstplatzierten der Herren: **Wilfinger Christoph** (Platz 3), Sieger **Kusnezov Anton** und **Krauss Sebastian** (Platz 2).
- 6 **Stefan** und **Klaus Höpperger** unterstützen ihren Mitarbeiter **Wolf-**

- gang Hell** tatkräftig. **Marion Eigl** war Covid-Beauftragte.
- 7 Strongman **Udo Carpentari** darf auf die Unterstützung seitens Familie und Fans immer rechnen.
- 8 **Erwin Geisler** alias „Mugl“ ist bereits seit Jahrzehnten mit dem Strongman verbunden und konnte viele Siege für sich verbuchen. Inzwischen ist der sympathische Kraftsportler als Veranstalter und

- Trainer tätig. Kein Wunder also, dass auch dieser Herr einen Ehrenpreis von Wolfgang Hell erhalten hat. Hier im Bild mit Moderatoren-Urgestein **Ingo Rotter**.
- 9 Eine lebende Legende im Strongmansport: **Martin Wildauer** erhielt auch einen Ehrenpreis.
- 10 Der wichtigste Mann des Tages: LKW-Fahrer **Mike** hatte alles unter Kontrolle.

und zehn Schweinen. Gritsch verkauft Fleisch, das er in seinem eigenen, den EU-Richtlinien entsprechenden Schlachtraum als Metzger zerteilt. Der Mechaniker, der beim Motorradfreak Peter Wolf seine Lehre absolviert hat, ist im Sportzentrum ein findiger Maschinist. Und er hat den Rasen des Gurgltalstadions laut den Imster Fußballern auf „Wembley-Niveau“ gebracht. Und egal ob Hermann bei seinen Tieren im Stall oder auf einer Sportanlage steht – nebenbei wird immer schelmisch nachgedacht und im Hinterkopf gedichtet. „Die Geschichten für die Labe-ra oder die Fasnachtszeitung habe ich im Kopf fix und fertig, ehe ich sie niederschreibe. Da kann es sein, dass ich mitten in der Nacht aufwache und eine Stunde später der Text fertig ist. Geschrieben wird

bei mir alles mit der Hand. Danach tippen meine Frau oder meine Kinder die Verse ab“, erzählt der Volkskünstler.

### Lob vom Professor

Auch wenn der „Öigler“, wie er selbst sagt, von Rechtschreibung und Grammatik keine Ahnung hat, werden seine Werke von Fachleuten gelobt. „Der Hermann ist ein Naturtalent. Sein Gefühl für Sprache ist einmalig. Der Rhythmus und die Melodie seiner Verse sind auch für Musiker leicht zu vertonen. Gritsch ist ein schelmischer Beobachter, der den Humor im Blut hat. Ein Volkskomödiant, wie es sie heute kaum noch gibt“, lobt der Imster Mathematik- und Deutschprofessor Daniel Thurner seinen Freund von der Junglabera. (me)



Das Plakat ist schon fertig. Am Text für seinen ersten Kabarettauftritt wird noch gefeilt. Der Bauer und Gemeindefreier Hermann Gritsch steigt als Komödiant auf die Bühne.

Foto: Eiter



**Erlebnis-Werkstattl**

Freitag 4.  
Samstag 5.  
Sonntag 6.

SEPTEMBER  
9.00-18.00

# KÜRBIS- AUSSTELLUNG 2020




Dekorationsideen rund um den Herbst

Riesenauswahl an Zier- & Speisekürbissen

Kürbisschmankerln zum Probieren und Nachkochen

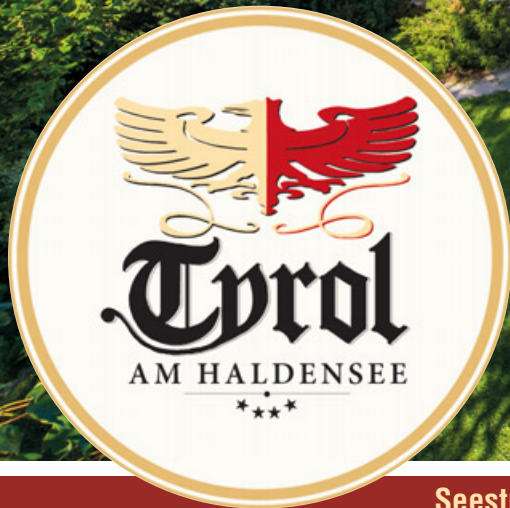
Rahmenprogramm mit Livemusik

6433 Oetz  
Hauptstraße 77  
Tel: 05252-2559

[www.erlebniswerkstattl.at](http://www.erlebniswerkstattl.at)

# „Tyroler“ Lebensart mit Charme und Kultur

Das Hotel Tyrol am Haldensee präsentiert sich mit renovierten Zimmern und Suiten



Seestraße 24 | 6673 Haldensee, Tirol Tel.: 0043 5675 6245 | Fax: 0043 5675 6073

Das \*\*\*\*Hotel Tyrol in Haldensee im Tannheimer Tal ist ein wunderbarer Ort der Erholung und liegt an einem der schönsten Plätze Tirols, nur 300 Meter vom romantischen Haldensee entfernt. Es verfügt über eine großzügige Spa- und Wellnesslandschaft und man kann hier aus vielen Vitalquellen schöpfen. Umfassende Regeneration stellt sich dabei von selber ein. Manchmal braucht aber auch ein Hotel selbst eine Revitalisierung, damit es weiterhin den Erfordernissen der Zeit und den Gästewünschen entspricht. Und so wurden heuer 17 Doppelzimmer, Studios und Suiten einer grundlegenden Renovierung unterzogen und damit an den hochwertigen Standard des

Hotels angepasst. Die Zimmer der Kategorie „Feuerlilie“, „Silberdistel“ und „Enzian“ sind nunmehr zu neuer Hochform aufgeblüht. Ohne an Gemütlichkeit einzubüßen, präsentieren sie sich wie die anderen Räumlichkeiten des Hotels mit großzügiger zeitgemäßer Innenausstattung als einladendes Urlaubsrefugium, das sich mit ausgewählten Materialien und hochwertigem Handwerk der Tiroler Tradition verpflichtet sieht.

## DRITTE GASTGEBER-GENERATION

Mit dem Umbau überreichen die Gastgeber Martina und Peter Schädle sozusagen ihre neue Visitenkarte, denn sie haben im Mai 2020

das Hotel übernommen und sind damit bereits die dritte Generation, die den erfolgreichen Familienbetrieb leitet. Martina ist die älteste Tochter der Seniorchefs Walter und Olga Barbist, die immer noch mit viel Leidenschaft und Energie im Hotel mit- und aushelfen. Martina Schädle: „Ebenso wie meine Eltern stecken auch Peter und ich unser ganzes Herzblut in den Betrieb, denn es ist uns ein Anliegen, dass sich die Gäste bei uns nicht nur wohl, sondern auch herzlich umsorgt und zuhause fühlen.“ Wie Familie Barbist stammt auch Peter Schädle, der 2013 in den Familienbetrieb eintrat, aus Grän im Tannheimer Tal. Die Verwurzelung der Familie am schönen Haldensee und die Ver-

Wir danken für die gute Zusammenarbeit und wünschen alles Gute für die Zukunft.



**Alexander Müller**  
6677 Schattwald 20

0664/511 12 68  
[www.tischlermueller.at](http://www.tischlermueller.at)  
[info@tischlermueller.at](mailto:info@tischlermueller.at)

**Reca**  
Fliesen • Steine • Öfen  
[www.reca.at](http://www.reca.at)

**Das Leben ist schön**

Gemütliches Beisammensein  
und ein Ofen von RECA.  
Zwei der schönsten Dinge des Lebens!

Posch Georg GmbH & Co.KG  
Tel: 05412-66888 35

Fabrikstraße 9 • 6460 Imst  
[info@posch.reca.at](mailto:info@posch.reca.at)



[info@tyrol-haldensee.com](mailto:info@tyrol-haldensee.com) [www.tyrol-haldensee.com](http://www.tyrol-haldensee.com)

bundenheit mit der Heimat vermittelt sich nicht nur im Ambiente des Hotels, wo sie in jedem Winkel zu spüren ist, sondern auch durch die Liebe zur Natur. So gibt es zum Beispiel gleich drei ausgebildete Wanderführer in der Familie, die bei geführten Ausflügen mit Stolz den Gästen die Berge und Alpen der Region zeigen.

### LEBENSKULTUR IN ALLEN BEREICHEN

„Lebenskultur“ ist dabei das Stichwort, um das sich alles dreht. Denn man will sich nicht für die Gäste verbiegen (müssen), sondern sie vielmehr an dem Lebensstil teilhaben lassen, der von den Werten geprägt ist, die ein gutes

Miteinander bestimmen: herzliche Gastfreundschaft, Familiensinn, ein schönes, erholsames Ambiente, intakte Natur. Und natürlich ein umfassendes Angebot, wie man es sich im Urlaub nur wünschen kann.

Die herrliche Erholungslandschaft des Tannheimer Tales wird im Hotel Tyrol um einen weitläufigen Garten und 3.000 Quadratmeter lichtdurchflutete Wellnesslandschaft und verschiedene Vitalquellen erweitert, wo u.a. Sauna, Dampfbad, Massagen und Schönheitsprogramme einen Urlaubstag noch entspannender machen. Der großzügige Bäderbereich lockt mit Panoramahallenbad „Haldensee“, Freibad „Traualpsee“ und Schwimmbad „Vils-

alpsee“. Auch ein Fitnessraum mit modernen Technogym-Geräten steht zur Verfügung, denn so richtig wohl fühlt sich nur, wer sich auch fit fühlt.

### HERZSTÜCK DER BEGEGNUNG

Ruhe- oder Aktivurlaub? Die Freizeit für einen erholsamen Rückzug nutzen oder lieber für Begegnungen mit anderen offen sein? Im Hotel Tyrol am Haldensee gibt es dabei kein „Entweder – Oder“. Hier kann man alles leben und genießen, wonach einem der Sinn steht. Der schönste Ort der Begegnung im Hotel Tyrol ist das Atrium. Es ist viel mehr als bloß eine Lobby im Komforthotel, es ist das Herzstück ➤

**architektur (t) RAUM**  
MScArch Gruber Nikolaus. Ing Mair Marcel. ZT KG

Gewerbegebiet 3 TOP2  
A-6493 Mils bei Imst  
N: +43/6503164986  
M: +43/6802393344  
[info@atr.tirol](mailto:info@atr.tirol) [www.atr.tirol](http://www.atr.tirol)

**+ BADER FRINGER**  
RAUMSTUDIO

*Bader + Fringer GmbH Kög 2, 6600 Reutte*



Fotos: Hotel Tyrol am Haldensee



Ihr Spezialist für  
alle Arten  
von  
Verglasungen

St. Margarethen 152a, A-6220 Buch i.T.  
T +43 5244/ 62668 F +43 5244/64969

office@foidl-glas.at www.foidl-glas.at

des Hotels. Hier wird geplaudert, gelacht und das Leben genossen – in Coronazeiten natürlich mit den nötigen Sicherheitsvorkehrungen. Im Atrium werden die Gäste sonntags mit einem Glas Sekt zum Auftakt ihres Urlaubs begrüßt. Nach gemeinsamen Erlebnissen ist das Atrium der Ort, an dem die Gäste ihre Eindrücke austauschen. Meistens ist hier auch jemand aus der Gastgeberfamilie für persönliche Tipps und Empfehlungen oder einen ungezwungenen Plausch anzutreffen. Auch alleine kann man es sich hier wunderbar gemütlich machen, sich mit der Zeitung oder einem Buch in einem der Sessel am Kamin einkuscheln und einmal ganz für sich sein.

### „WIRTSCHAUS TYROL“

Zur „Tyroler“ Lebenskultur gehört natürlich auch qualitätsvolles, gutes Essen. Man genießt

es im hoteleigenen „Wirtshaus Tyrol“. Gleich mehrere „Genussräume“ – einer schöner als der andere – stehen für das gepflegte Speisen zur Verfügung. Angenehme Gourmetmomente erleben dabei nicht nur die Hotelgäste im Rahmen der schmackhaften ¾-Verwöhnspension, die mehrmals am Tag kulinarische Genießer-momente beschert und als Höhepunkt das abendliche „Schlemmen in vier Gängen“ auf-tischt. Man ist hier auch als Tages- bzw. Abendgast willkommen, was besonders die Einheimischen freut, die ebenfalls gerne im „Wirtshaus Tyrol“ einkehren.

Selbstverständlich wird auch in der Küche die Regionalität hochgehalten. Heimische Le-bensmittel von hoher Qualität und voller Vital-stoffe kommen täglich frisch auf den Tisch. Bekömmlichkeit steht dabei an oberster Stelle: Menschen mit Glutenintoleranz oder anderen

**Raiffeisen  
Meine Bank**



Wir freuen uns  
auf weiterhin gute  
Zusammenarbeit.  
Ihre  
Familien-Brauerei Zötler

**HORVATH** GmbH  
fliese ♦ stein ♦ design

office@horvath.tirol · 0660 - 77 37 705  
Fabrikstraße 46 · 6460 Imst  
www.horvath.tirol

Weil man Vertrauen nicht kaufen kann.

**ewhogast**  
Speckbacher

**Wir bedanken uns für die  
gute Zusammenarbeit!**

Der Lebensmittelpartner Ihres  
Vertrauens

www.speckbacher.at  
www.facebook.com/speckbacher.at

**Maler & Werbetechnik  
Meisterbetrieb**



A-6600 Reutte /Tirol Ehrenbergstr. 62  
Tel. 05672 / 63512  
E-Mail: office@valentin-schriften.at  
www.valentin-schriften.at



Seestraße 24 | 6673 Haldensee, Tirol  
Tel.: 0043 5675 6245  
Fax: 0043 5675 6073  
info@tyrol-haldensee.com  
www.tyrol-haldensee.com

Ihre Gastgeber:  
Martina und Peter Schädle

Nahrungsmittelunverträglichkeiten finden ebenfalls ein passendes Angebot. Neben internationalen Spezialitäten und Klassikern der österreichischen Küche kann man im „Wirtshaus Tyrol“ auch neue Entdeckungen machen, die zeigen, wie das Umland „schmeckt“. Viele Gäste finden zum Beispiel die Tiroler Krautkräpfen unwiderstehlich. Auch der Durst kann mit regionalen Angeboten gestillt werden: Ein frisch gezapftes Bier der Region oder ein edler Wein begleiten die kulinarischen Genüsse, beste Tiroler Edelbrände runden ihn ab.

### URLAUB (NICHT NUR) FÜR HELDEN

Aufgrund des vielfältigen Angebotes und der angenehmen Rückzugsmöglichkeiten bevorzugen sowohl Familien als auch Paare und Singles einen Urlaub im \*\*\*\*Hotel Tyrol am

Haldensee. Sie genießen je nach Zeit und Dauer des Aufenthaltes verschiedene attraktive Packages und Angebote. Ein ganz besonderes Angebot hat sich Familie Schädle für die Heldinnen und Helden des Alltags während der Coronakrise einfallen lassen. Helfer aus Rettungs- und Einsatzorganisationen sowie Mitarbeiter aus systemrelevanten Berufen erhalten bis 21. Dezember 2020 mit ihren Angehörigen 15 % Rabatt bei einem Aufenthalt von einem oder mehreren Tagen, inkl. ¾-Verwöhnspension. Kinder

bis 14 Jahre wohnen kostenlos im Zimmer der Eltern. Eine schöne Möglichkeit, danke zu sagen. Denn Dankbarkeit gehört ebenfalls zur gelebten Lebenskultur des Hotels Tyrol am Haldensee.

**homeinterior**

Beratung | Rauminszenierung | Umsetzung  
Herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit!

f p i y

www.home-interior.at

**Bäckerei Bitesnich**

Bäckerei Bitesnich KG, 6672 Nesselwängle, 40, Tel. 8236

**FRANZ SPENGLEREI GSTIR**

A-6677 Schattwald · Wies 41  
Tel. +43-5675-6729 Fax 14 · Mobil +43-676-411 16 14  
E-Mail: spenglerei.gstir@gmx.at  
SPENGLERARBEITEN · FLACHDACHABDICHTUNGEN

**grömmmer**  
TISCHLEREI

www.groemmer.at

Wir bedanken uns für das Vertrauen und wünschen viel Erfolg.

**EIN STARKER PARTNER.**

**richard feuerstein**  
SANITÄR · SOLAR  
BIOMASSE · HEIZUNG  
VOLLBAD

**team singer andreas**  
Hafeneggerweg 3, Grän, Tel. 05675/43334  
Danke für die angenehme Zusammenarbeit!

**Getränke**  
FACHHÄNDLER & ERZEUGER  
*A. Linzgrieseder*

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit

6632 Ehrwald · Tel. 0 56 73 / 22 44-0 · www.linzgrieseder.at

## Jubiläumsausstellung - „800 Jahre Ladis“



1



2



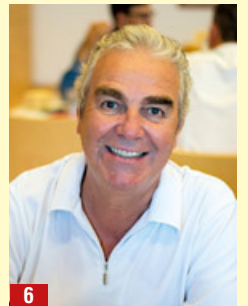
3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14

Anfang August lud der Kulturverein Ladis unter Obmann Armin Klien zur Ausstellungseröffnung 800 Jahre Gemeinde Ladis ins Rechelerhaus. Nostalgische Fotos aus dem Gemeindefacharchiv, Bilder von bekannten Künstlern und Filmsequenzen waren dabei zu sehen. Ein Höhepunkt des Abends waren Ausschnitte des geplanten Jubiläumsfilms von Julia Brunner unter dem Titel „Ladis – Spuren der Zeit“, bei denen verschiedene Zeitzeugen aus Ladis interviewt wurden und ihre Geschichten und Erlebnisse über das Dorfleben erzählten. Aufgrund der Covid-19-Lage wurde ein Präventionskonzept umgesetzt, sodass die Sicherheit bei dieser Veranstaltung im Vordergrund stand. Musikalisch um-

rahmt wurde der Abend von der Sonnenplateau Tanzmusik. Die Ausstellung wird noch bis zum 12. Sept. gezeigt.

1 **LR Bernhard Tilg** fand trotz der stressigen Situation Zeit zum Besuch der Veranstaltung und dankte dem Sonnenplateau für den guten Zusammenhalt.

2 Bei der Ausstellungseröffnung waren zahlreiche Gemeindevertreter anwesend, darunter der Bürgermeister-Stellvertreter von Ladis, **Thomas Krismir**.

3 Der Bgm. der Naturparkgemeinde Kauns, **Mathias Schranz**, war ebenfalls aufs Plateau gekommen.

4 **Martin Raggl** ist einer der Musikanten der Sonnenplateau Tanzmusik.

5 **Maria Klien** sorgte für die gute Organisation der Veranstaltung im Rechelerhaus in Ladis.

6 **Luggi Ruetz** von Intersport Preggenzer wollte sich die Ausstellung nicht entgehen lassen.

7 **Johanna Ruetz** war als helfende Kraft bei der Veranstaltung.

8 **Gabriela Brunner** und **Siegfried Krismir** konnten die Eröffnung ebenfalls mitverfolgen.

9 Der Obmann des Kulturvereines **Armin Klien** konnte viele Besucher begrüßen und fügte an, dass die nötige Sicherheit dieser Veranstaltung mittels eines eigenen Präventionskonzeptes gewährleistet ist.

10 Für den Bgm. der Nachbargemeinde Serfaus, **Paul Greiter**, war die

Ausstellung ein Pflichttermin.

11 Auch einer der Geschäftsführer der Bergbahnen Serfaus-Fiss-Ladis, **Hubert Pale**, mischte sich unter die Besucher.

12 Ehrenzeichenträger und Altbürgermeister **August Öttl** folgte natürlich auch der Einladung. Er war selbst Bürgermeister von 1974 bis 1980 von Ladis und kennt die Dorfgeschichte bestens.

13 Weitere fleißige Helfer des Kulturvereines Ladis sind **Evelin** und **Stefan Kossler**.

14 **LR Bernhard Tilg**, Filmemacherin **Julia Brunner**, Obmann des Kulturvereines **Armin Klien** und Bgm. **Florian Klotz** freuten sich über eine erfolgreiche Ausstellungseröffnung.

## Stadtcafe Landeck in „Weiß“



1



2



3



4

Das Stadtcafe Landeck hat heuer im August erstmals eine „White Night“ organisiert. Ein weißer Dresscode, weiße Deko und guter Sound standen dabei im Fokus. Das stilvolle Event lockte viele Besucher an. Unternehmer Toni Berishaj betreibt das Stadt-

cafe Landeck und war mit dem Erfolg sehr zufrieden.

1 Imst-verschenkt-Gründer **Daniel Seidner** und Unternehmerin **Belinda Huber** konnten auf der Terrasse anstoßen und die sommerlichen Temperaturen mit einem

Glas Wein genießen.

2 **Ina Landerer** und **Evelyn Schett** sind die beiden fleißigen Kellnerinnen im Stadtcafe Landeck. Sie sind voll motiviert, alle Gäste perfekt zu verpflegen.

3 **Chantal Rafael** musste gleich

selbst die guten Köstlichkeiten bei der White Night probieren. Wie man sieht: Es schmeckt!

4 **Schi Stroganov** und Organisatorin **Isa Schütze** konnten den Abend mit vielen Freunden genießen.

# Wenn ich etwas mache, dann mit Leidenschaft!

Rudolf Juen aus Stanz ist Künstler und Schnapsbrenner aus Überzeugung

Mag. Rudolf Juen aus Stanz kann auf ein ereignisreiches Leben zurückblicken. Erfolge erzielte er als Künstler und Schnapsbrenner. „Ich mache nur das, was ich gerne tu“, ist die Philosophie des heute 71-Jährigen.

Nach der Volks- und Hauptschule besuchte Rudolf Juen die Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck. „Latein hat mir nicht getaugt, so wechselte ich an die HTL in Innsbruck“, weiß Juen zu berichten. 1970 ging er nach Wien und besuchte dort die Hochschule für Angewandte Kunst, die er 1974 abschloss.

## Künstler und Bildhauer

„Eigentlich bin ich nur per Zufall Lehrer geworden, zuerst am Gymnasium in Imst und später in Landeck“, so Juen, der 35 Jahre als Kunsterzieher tätig war und seit über 40 Jahren bei der Tiroler Künstlerschaft Mitglied ist. „Ich bekam eine Vertretungsstelle und bin dann in der Schule geblieben“, erzählt Juen. „Ein sicheres Einkommen war mir wichtig, weil ich Familie hatte und so musste ich nicht von der Kunst leben und konnte genau das tun, was mir Freude bereitet!“ Tochter Maria ist in die Fußstapfen des Vaters getreten, unterrichtet und arbeitet als Künstlerin in Salzburg. Sohn Paul betreibt selbstständig eine Isolierfirma in Stanz.

Neben der Unterrichtstätigkeit hat Rudolf Juen immer als Künstler gearbeitet: Schwerpunkte seines Schaffens sind Aquarelle. „Jetzt mach ich weniger, früher war ich bei vielen Malreisen mit Walter Nagl, Bildhauer Reinhold Traxl, Erwin Reheis aus Imst oder meinem ehemaligen HTL-Lehrer Ander Weißenbach unterwegs. In der Toskana haben Erwin und ich Reinhold und Walter kennengelernt, eine langjährige Freundschaft entstand. Wir sahen eine Landecker Autonummer, seitdem kennen wir uns nun fast 40 Jahre!“ Juen war beinahe in ganz Europa unterwegs, im Sommer mit der Familie im Wohnwagen. „Ich skizzierte, aquarellierte, zuhause habe



Rudolf Juen in seiner Schnapsbrennerei mit einem seiner eigenen Bilder bzw. mit einer seiner Skulpturen im Garten.

Fotos: Tamerl

ich die Bilder dann in Öl oder anderen Techniken umgesetzt!“ Juen stellt auch Bildhauerarbeiten her. „Wenn ich Lust habe, arbeite ich mit Bronze, modelliere oder stelle Mosaik-Verkrustungen her.“ Früher hat er viel mit Ander Weißenbach oder Erich Horvath zusammengearbeitet. „Das Riesenmosaik an der LLA in Imst machten wir gemeinsam. Ander hatte den Auftrag, Erich und ich haben die Mosaiksteine gesetzt!“ Seine Arbeiten sind vorwiegend im Umkreis zu finden, vieles ist in Privatbesitz. Ausstellungen hat Juen nur selten gemacht. Zweimal stellte er auf Schloss Landeck aus oder eröffnete die Hörmanngalerie in Imst, die vorher geschlossen war. In der Krisenzeit malte Juen wieder mehr. Abstrakte Phasen, Aquarelle in der Natur oder Landschaftsbilder gehören zu seinem großen Schaffensbereich. „Ich hab nie etwas gemacht, um zu verkaufen, sondern immer nur, weil es mir Spaß gemacht hat!“

## Puintbrennerei

Rudolf Juen kaufte in Stanz neben seinem Elternhaus einen Bauernhof. Der Ortsteil heißt Puint, daher der Name seiner Schnapsbrennerei „Puintbrennerei“. Das ist

eine weitere große Leidenschaft Juens. „Ich wohne mitten in den Zwetschken und Spänlingbäumen“, freut sich Juen, der hier Haus, Brennerei und Atelier vereint.

Die Brennerei und das Brennrecht hat sein Großvater 1954 gekauft. „Mein Opa und meine Mutter haben Schnaps gebrannt, weil ich meinen Vater mit 6 Jahren verloren habe. Jetzt brenn ich seit den 1990er-Jahren!“ Hauptsächlich brennt Juen Spänling von seinen eigenen ca. 40-50 Bäumen. „Ich bin zwar ein kleiner Brenner, aber kann mich über hohe Auszeichnungen wie zweimaliger Sortensieger beim Spänling in Tirol oder den „Goldenen Stamperl“ in Wieselburg für Spänling freuen.“ Wenn Juen an Wettbewerben teilnimmt, ist fast jeder seiner Schnäpse ausgezeichnet und unter den prämierten Edelbränden. Er brennt auch Zwetschken, Enzianwurzeln, Meisterwurz, Vogelbeere, Äpfel, Birnen, Kirschen oder Holunder. „Freunde oder ich sammeln, zugekauft wird nichts!“ Bereits beim ersten Mal erreichte er die Höchstnote von 20 Punkten bei der Tiroler Landwirtschaftskammer. „Wenn ich etwas mache, dann eben nur mit Leidenschaft.“



Juen ist auch beim Verein „Brennkunst Stanz“ mit Brennereidorf-Obmann Markus Auer dabei. Insgesamt umfasst der Verein ca. 50 Brenner aus Stanz, Grins, Pians oder Tobadill.

## Jagd und Fischerei

Jagd war Rudolf Juen wichtig und Fischerei bedeutet ihm immer noch viel. „Als begeisterter Fliegenfischer war und bin ich viel unterwegs, von Hochseefischen bis Welsfangen in Kroatien ist dies seit 30 Jahren meine Leidenschaft!“ Gemeinsam mit seiner Frau Christa besitzt er eine Jahreskarte in Galtür und teilt dieses Hobby mit ihr. Schwammerl suchen geht er ebenfalls gerne. Auch Berggehen gehört zu seinen Leidenschaften. Am Patteriol und Parseier war er schon, am Riffler leider noch nicht, obwohl er ihn sicher schon 50-mal gemalt habe. Klettern habe er inzwischen aufgegeben.

„Mit meiner Frau und unserem Hund Cäsar, einem Golden Retriever, reise ich immer gerne, ich möchte unbedingt noch zum Kap Verde zum Fischen“, so der stets gut gelaunte Künstler, der heuer seinen Wohnwagen verschenkt hat, über seine Zukunftspläne.

(jota)

# Noch mehr Komfort für Gäste

Gasthof Restaurant Grauer Bär und  
Camping Sölden errichteten gemeinsam  
eine Tiefgarage in Sölden



**Camping Sölden KG**

**Wohlfahrtstraße 22**

**6450 Sölden**

**Tel. 0664 7890 255**

In bester Lage von Sölden und doch ganz nah an der Natur – das Gasthof Restaurant Grauer Bär und Camping Sölden bieten die perfekte Ausgangslage für viele Aktivitäten. Inmitten einer idyllischen Berglandschaft und nur 200 m neben der Talstation der Gondelbahn Gaislachkogel gelegen, die das Tor zu den umliegenden Dreitausendern öffnet, kann man hier sowohl Ruhe und Erholung als auch Aktivität und Aben-

teuer genießen.

Das Hotel und der Campingplatz inmitten der Tiroler Alpen überzeugen zudem mit einem hohen Maß an Service und Komfort, weshalb man hier auf viele Stammgäste zählen kann. Gasthof Restaurant Grauer Bär ist nicht nur unter einheimischen und ausländischen Gästen für die authentische Tiroler Wirtshauskulinaria bekannt, sondern verkörpert auch mit seinen stilvollen Zim-

mern und Suiten im alpinen Flair gehobenen Wohlgefühlstandard. Auch der großzügige Wellnessbereich als Herzstück der Erholung vermittelt jenen Hauch von Luxus, den man im Urlaub gerne genießt.

Um den Gästen ein noch besseres und komfortableres Gesamt-Erlebnis bieten zu können, wurden gemeinsam von Gasthof Restaurant Grauer Bär und Camping Sölden 2019 einige Neuerungen umgesetzt

wie zum Beispiel neue Premium- und Komfort-Stellplätze und die neue Tiefgarage mit großräumigen Parkflächen.

## Premium- und Komfort-Stellplätze

Wohnwagen, Wohnmobile und Co. werden immer größer und geräumiger und erfordern dementsprechenden Platzbedarf. In Tirols Tälern besteht aber nur begrenzt die Möglichkeit, in die Breite zu bauen. Aus die-

Vermessung AVT-ZT-GmbH  
Ingenieurkonsultanten für  
Vermessungswesen



alle Vermessungstechniken  
aus einer Hand

Dipl.-Ing. Roman Markowski  
A-6460 Imst, Eichenweg 42  
Tel. +43 50 6930 • E-Mail avt@avt.at  
www.avt.at



Baugesellschaft m.b.H.

KUPRIAN  WALTER  
**Baumanagement**

Sandstraße 9, 6450 Sölden  
Tel. 0664/1 405254, w.kuprian@kw-bpm.at  
www.kw-baumanagement.at



**BAUT  
AUF  
IDEEN**  
www.swietelsky.com



ARCHITEKT RAIMUND RAINER ZT GmbH  
A-6020 INNSBRUCK, ANICHSTRASSE 12  
TEL. +43/512/28 00 86  
www.architekt-rainer.at, office@architekt-rainer.at

**Profis im Bereich Metall- und Landmaschinentechnik!**

 **SCHÖPF GmbH & Co. KG**  
METALLTECHNIK  
LANDMASCHINENTECHNIK

6444 Längenfeld • 05253/5576  
office@metalltechnik-schoepf.at  
www.metalltechnik-schoepf.at



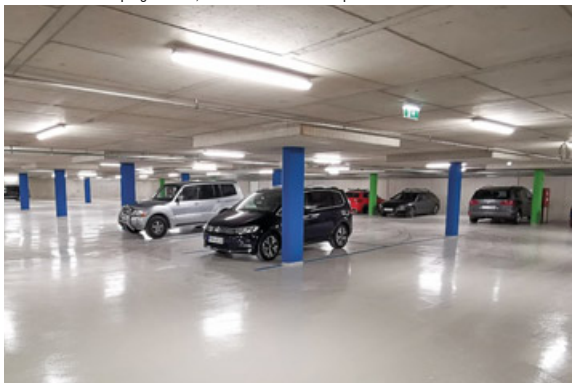
edle metallbautechnik



landmaschinentechnik



Fotos: Camping Sölden, Julius Gstrein und Stephanie Maria Lohmann



[info@camping-soelden.com](mailto:info@camping-soelden.com)

[www.camping-soelden.com](http://www.camping-soelden.com)

sem Grund wurde die neue Tiefgarage in Sölden nach modernsten Standards errichtet, um die zur Verfügung stehende Fläche so großzügig wie möglich auszunützen. Beim ausgeklügelten Beleuchtungskonzept wurde darauf geachtet, dass die gesamte Garage möglichst lichtdurchflutet ist und die Steigleitungen zu jeder Jahreszeit trocken sind. Als Bodenbelag dient ein Industrieboden. Auf den insgesamt 2.000 m<sup>2</sup> befin-

den sich 80 Parkplätze. Auch im Freien können es sich die Mobile (und die Gäste) nun noch bequemer machen. Über der Tiefgarage entstanden sechs Stellplätze der Kategorie Premium sowie 19 Komfort-Stellplätze mit winterfestem Frisch- und Abwasseranschluss, Strom sowie Kabel-TV und W-LAN. Diese Plätze befinden sich beim Haupthaus in sonniger Lage und bieten eine Fläche von 70 bis 100 m<sup>2</sup>.



# EISENKIES

TORTECHNIK

[www.eisenkies.at](http://www.eisenkies.at)



☆☆☆

## grauerbär

GASTHOF & RESTAURANT  
SÖLDEN





## ZANON

planung, statik und baumanagement gmbh

**STATIK**

oberengerweg 9 · 6511 zams [tirol] [austria]  
+43(0)5442/68094 · [buero@zanon-plan.at](mailto:buero@zanon-plan.at)

[www.zanon-plan.at](http://www.zanon-plan.at)

VIELEN DANK FÜR DIE  
AUFTRAGSERTEILUNG



**GRÜNER**  
TRANSPORTE  
KRANARBEITEN · ERDBAU  
Richard Grüner, 6444 Längenfeld  
Ges.m.b.H.



**AT**  
**THURNERBAU**  
BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL  
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST - LÄNGENFELD

# Sommerresidenz mit störrischen Teenagern

Elke Holz knecht bewirtschaftet seit zwölf Jahren die Karrörter Alm mit 22 Jungrindern

Die gebürtig aus Dresden stammende Elke Holz knecht lebt schon seit 16 Jahren in Längenfeld. Von Mai bis Oktober dagegen bezieht sie ihre „Sommerresidenz“, die urige Karrörter Alm, wo sie ihren Gästen Selbstgekochtes und Selbstgebackenes anbietet. Dass sie nicht die „typische“ Almwirtin im Dirndl und mit Zöpfen sei, störe hier niemanden, so die freundliche Querdenkerin. Und auch ihr kleiner Palmengarten würde die Gäste eher zum Schmunzeln als zu kritischen Bemerkungen bringen, freut sich die 53-Jährige über viel Zuspruch. Ob ihr Vertrag mit der Gemeinde, der im Oktober ausläuft, nächstes Jahr wieder verlängert wird, steht noch in den Sternen, doch Angst vor einer ungewissen Zukunft ist der Gastronomin fremd.

Es seien lauter störrische Teenager, schmunzelt Elke Holz knecht, wenn sie über die ihr anvertrauten Jungrinder berichtet. Dass sie seit nunmehr zwölf Jahren eine Tiroler Alm ihr Zuhause nennen würde, hätte sie als junger Mensch nie erträumt. Eher hätte sie sich in einer Weinboutique auf einer Flaniermeile gesehen. Die gebürtige Ostdeutsche, die schon auf diverse Berufserfahrungen beispielsweise als Supervisor auf einer Raddampferflotte auf der Elbe zurückblicken kann, ist vor 16 Jahren wegen der Arbeit nach Tirol gekommen. Die deutsche Beschäftigungspolitik von Hartz IV habe die Löhne dermaßen heruntergedrückt, dass die Dresdnerin einen kompletten Neuanfang in Tirol wagte. In Längenfeld lernte sie dann auch ihren späteren Mann Reinhold kennen, der im Rahmen seiner Arbeit für die Gemeinde Karrösten davon erfuhr, dass die Alm ausgeschrieben war. „Er wollte immer eine kleine Hütte und ich immer eine Gastronomie“, erinnert sich Holz knecht an ihrer beider Begeisterung für die kleine Alm.

## Tourismusaffin

Am Anfang sei es schon extrem



Die Karrörter Alm ist schon seit zwölf Jahren den Sommer über Elke Holz knechts Sommerresidenz, Arbeit rund um die Uhr inklusive.

Foto: Dorn



Elke Holz knecht fühlt sich unter ihren Jungrindern merklich wohl.

Foto: Dorn

schwer gewesen, im Ötztal Fuß zu fassen, die Menschen seien schon eher rau. „Aber wenn du so bist, wie du eben bist, funktioniert es gut und heute fühle ich mich hier zuhause“, weiß die Gastronomin das richtige Mittel, um einen Tiroler Sturschädl zu überzeugen. Dass deutsche Touristen mancherorts einen zweifelhaften Ruf haben,

versteht Holz knecht indes gut: „Manche verlangen mehr an Standard als andernorts geboten wird. Die Tiroler geben sich hundertprozentig Mühe. Es kann nicht sein, dass man sich selbst verkauft“, fordert die Wirtin mehr Anerkennung der hohen Qualität, die im Tiroler Tourismus geboten wird. „Jede Art von Tourismus hat

ihre Berechtigung – Après-Ski genauso wie Familien- oder Wanderurlaub“, zeigt sie sich indes überzeugt.

## Authentisches Wesen

Dass in Holz knechts Brust zwei Seelen wohnen, ahnt man schon auf den ersten Blick: Mit leichtem Irokesenschnitt, in legerer Kleidung und mit Fingernägeln, von denen manche Laufstegschönheit nur träumen kann, passt sie auf die Alm und zu ihren Rindern scheinbar wie die Faust aufs Auge. „Ich hab hier meine Sommerresidenz und jeden Tag kommen zwanzig Freunde zu Besuch“, meint Holz knecht augenzwinkernd. Dass hinter ihrem fröhlichen, aufgeschlossenen Wesen auch eine fleißige Gastwirtin und Rinderhirtin steckt, übersieht man dabei leicht. Doch was auf der Karrörter Alm auf den Tisch kommt, ist entweder selbst gekocht oder selbst gebacken. Pommes frites sucht man auf der ausgewählten Speisekarte vergeblich, stattdessen überzeugt der Moosbeerkuchen umso mehr die Wanderer.

## Stadt und Land

Und was macht Elke Holz knecht außerhalb der Almsaison? Im November geht es zunächst einmal in den wohlverdienten Urlaub, den die Wahlörtzalerin auch gerne in der Großstadt verbringt. Ein Wanderausflug ist dabei aber immer mit im Gepäck. „Inzwischen bin ich immer froh, wenn ich wieder daheim bin“, gibt die nunmehrige Landbewohnerin zu. Im Winter vermietet sie außerdem zwei Apartments in Längenfeld und arbeitet abends in der Gastronomie. Auch wenn die Stadt gewisse Vorteile gegenüber dem Land habe, wolle sie doch nicht mehr tauschen: „Ich bin hier angekommen. Man kann nicht irgendwo hingehen und dann schimpfen. Ich muss wissen, was ich will. Man kann nichts mitnehmen. Was es in der Stadt gibt, gehört in die Stadt und mit dem Land ist es ebenso“, versichert sie und steht auf, um ihre Jungrinder liebevoll an der Stirn zu kraulen. (ado)

Events buchen: [info@meinalmhof.at](mailto:info@meinalmhof.at)

Übernachtung im **SUITES by mein ALMHOF**:

Mit dem Codewort **#tasting** erhalten Sie 10% Rabatt auf unsere Suitenpreise!

PRÄSENTIERT:

**MITTWOCH 02 SEP**

## #tasting

### calvi Olivenöl & Alois Lageder Weine

18:30 Uhr Aperò und Get-together!  
Spezialitäten rund ums Olivenöl, kreiert von Christoph Geschwendtner,  
begleitet und kommentiert von Giuseppe Calvi höchstpersönlich,  
sowie Weingut Lageder!

MENÜ + WEINBEGLEITUNG 150,- p.P. ALL INCLUSIVE

  ALOIS LAGEDER



PRÄSENTIERT:

**FREITAG 11 SEP**

## #tasting

### Trüffel & Karl Fritsch Weine

18:30 Uhr Aperò und Get-together!  
Raffinierte Trüffel-Highlights, kreiert von Christoph Geschwendtner,  
mit Trüffel aus dem Hause Pilz Lenz  
und passenden biodynamischen Fritsch-Weinen!

ALL INCLUSIVE MENÜ + WEINBEGLEITUNG 150,- p.P.

FRITSCH *Pilz-Lenz*



PRÄSENTIERT:

**FREITAG 18 SEP**

## #tasting

### Leo Hillinger Beef

18:30 Uhr Aperò und Get-together!  
Spezialitäten rund ums Beef, kreiert von Christoph Geschwendtner,  
begleitet und kommentiert von Leo Hillinger höchstpersönlich!

MENÜ + WEINBEGLEITUNG 150,- p.P. ALL INCLUSIVE





# Bezirksforstinspektion Landeck hat einen neuen Chef

Dr. Michael Knabl übernimmt Agenden von DI Peter Hauser



**18 Jahre lang hat Michael Knabl an der BFI Landeck als Förster gearbeitet. Mit 1. August übernahm der studierte Wirtschaftsökonom die Stelle des Bezirksforstinspektors.**

Nach dem Besuch der Forstfachschule in Bruck an der Mur erhielt Michael Knabl die Stelle des Försters im Paznaun und ab 2006 im Stanzerthal. Große Herausforderungen, wie Klimawandel, werden auch den Bezirk Landeck betreffen. „Die Anpassung an die zukünftigen Klimabedingungen, mit Schwerpunkten in der Aufforstung von Mischbaumarten wie Tanne und Laubholz in den unteren Höhenstufen sowie Stabilisierung der Waldbestände, frühzeitige Dickungspflege oder Durchforstung, sind wichtige Aufgaben für die Zukunft“, erklärt Michael Knabl seine zukünftigen Schwerpunkte. Die Schadholzproblematik durch Sturmschäden, Schneedruck oder Borkenkäfer werde zunehmen und hier müsse ein besonderes Augenmerk darauf gelegt werden. Knabl sieht den Wald auch zukünftig als „Freizeitanlage“, der von vielen genutzt wird. „Diese Schwierigkeiten müssen sicherlich gelöst werden, z.T. mit individuellen Lösungsansätzen. Grundsätzlich vertrete ich die Auffassung: so wenig wie möglich und so viel wie nötig re-

geln!“, betont Knabl.

## Waldzusammensetzung

Die Wälder werden je nach Höhenstufe in der Baumartenzusammensetzung bzw. Baumartenmischung anders als heute sein. „Der Laubholzanteil wird sicherlich in Tallagen wesentlich höher sein“, erklärt Knabl. Der Mischbaumartenanteil müsse erhöht werden. „Maßnahmen, die heute gesetzt werden, sind erst Generationen später sichtbar“, betont der zukünftige Bezirksforstinspektor.

Großes Lob gibt es für seinen Vorgänger DI Peter Hauser. „Landeck ist ein Vorzeigebereich hinsichtlich Dauerwaldbewirtschaftung und kleinflächigen Nutzungen. Die Ansätze der Naturwaldbewirtschaftung und der Vorteile, die dadurch erreicht werden konnten, wurden von ihm sehr konsequent verfolgt“, spricht Knabl ein großes Danke aus. „Ich hatte mit Peter Hauser einen guten forstlichen Lehrmeister, der mir auch ein exzellentes und sehr engagiertes Mitarbeiterteam hinterläßt!“

Knabl ist gebürtiger Fließener und lebt mit seiner Frau Dagmar (44) und seinen drei Töchtern Pia (12), Greta (9) und Rosa (7) auch dort. Seine Beziehung zur Natur hat er schon von seinem Vater mitbekommen. Urban Knabl war langjähriger Bezirksjägermeister von Landeck. „Ich habe zwar die Jagdprüfung, aber ich bin selber kein praktizierender Jäger“, so Michael Knabl.

## Weiterbildung

Für Michael Knabl ist Fort- und Weiterbildung ein wichtiges Thema. So absolvierte er nach der Forstschule eine EDV-Ausbildung und arbeitete acht Jahre lang im ARZ in Innsbruck. 2002 kehrte er als Förster zum Land zurück und studierte als „spätberufener Student“ an der Fachhochschule in Innsbruck Wirtschaftsingenieurwesen. Sein Doktorat legte er nebenberuflich im Fernstudium für Wirtschaftswissenschaften ab. „Die Belastung war damals sehr hoch, aber es hat sich gelohnt“, freut sich Knabl rückblickend. „Ohne Verständnis meiner Familie wäre das nicht machbar gewesen“, ist der 48-jährige Obergrichter heute überzeugt.

Als begeisterter Outdoorsportler hat er auch schon seine Grenzen ausgelotet. „Früher war ich Marathon und Ultra-Marathonläufer, die längste Distanz war einmal in der Schweiz 100 km in ca. 11 Stunden zu laufen“, so Knabl. Sport ist auch heute noch ein guter Ausgleich. „Aber es müssen keine sportlichen Höchstleistungen mehr sein“, erklärt Knabl, der als Familienmensch jetzt lieber mit seiner Frau und den Kindern unterwegs ist. (jota)

# Recyclinghof Umhausen offiziell eröffnet



**In Umhausen wurde dieser Tage der neue Recyclinghof offiziell in Betrieb genommen. Der Bevölkerung der Ötztaler Gemeinde steht damit ein modernes Zentrum zur Entsorgung von Wert- und Reststoffen zur Verfügung. Rund 1,5 Millionen Euro investierte die Gemeinde unter Bgm. Jakob Wolf in die Erneuerung der kommunalen Anlage, wobei vorwiegend heimische Betriebe zum Zug kamen.**

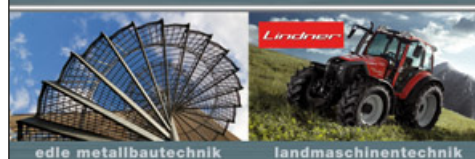


Fotos: Gemeinde Umhausen

**Profis im Bereich Metall- und Landmaschinentechnik!**

**SCHÖPF GmbH & Co. KG**  
METALLTECHNIK  
LANDMASCHINENTECHNIK

6444 Längenfeld · 05253/5576  
office@metalltechnik-schoepf.at  
www.metalltechnik-schoepf.at





Das von Ing. Thomas Auer (bauquadrat) geplante Projekt wurde – coronabedingt – in einer Bauzeit von knapp elf Monaten fertiggestellt und nun bei einem Tag der offenen Tür von Pfarrer Thaddäus Slonina eingeweiht. Zahlreiche Vertreter der am Bau beteiligten Firmen feierten mit der Gemeindeführung und der für die Abfallentsorgung in Umhausen zuständigen Firma Höpferger die offizielle Inbetriebnahme. Zentrum des etwa 4.000 Quadratmeter großen Geländes ist das überdachte Containerterminal, in dem die Entsorgung der Wert- und Reststoffe erfolgen kann. Kostenpflichtige Abfälle, wie etwa Sperrmüll oder Bauschutt, werden exakt gewogen und mit der Müllgebühr verrechnet. Die Haushalte und Betriebe der Ötztaler Gemeinde erhielten dazu eine Servicecard, die den Zutritt zur „Entsorgungsstraße“ und den Wiegeterminals freigibt, aber auch die Anlieferung von Strauch- und Grünschnitt außerhalb der Öffnungszeiten ermöglicht. Auch tierische Nebenprodukte können nun im Recyclinghof Umhausen abgegeben werden.



**swarco**  **HEOSCONT**

**KÄLTE-  
ELEKTROTECHNIK**

**EISKALT**

*Schreiber*

WALTER SCHEIBER • A-6456 OBERGURGL • RAMOLWEG 6  
☎ 05256 - 65 50 • FAX 05256 - 65 50 70 • Mobil 0664 380 58 50  
e-mail: eiskalt@obergurgl.com

**TA  
GS  
bau quadrat TM**

www.bauquadrat.co.at

Planungsbüro Auer | Ingenieurbüro Schöpf | Plantchnik Marberger

**RAUM** **sofort**

**CONTAINEX**

www.containex.com

# Powerfrau mit Sinn für Kunst

## Heidi Rainalter aus Landeck über ihr Leben als Firmenchefin und Malerin

Als Frau hat man es nicht immer leicht, vor allem dann, wenn man sich in einem männerdominierten Beruf behaupten muss. Dass es geht, beweist die Landeckerin Heidi Rainalter, die nach der Schule in die Firma ihres Vaters Ekehard Rainalter eingestiegen ist und die Installationsfirma mit ihrer kreativen Seite bereichert.

Seit 1987 ist Heidi Rainalter im Baunebengewerbe tätig. „Ich habe von der Pike auf gelernt, was es heißt, Bäder zu entwerfen, zu planen, kalkulieren, auszuführen und fertigzustellen“, erzählt Heidi, die speziell auf die Kundenwünsche eingeht und mit ihrem Sinn für Farben und Formen individuelle Wohlfühloasen für zuhause schafft. Vor zwei Jahren gingen ihre Eltern in Pension, gemeinsam mit Geschäftspartner Andreas Maurer-Weinold hat sie die Firma übernommen. „Ich bin der kreative Typ, Andreas der technisch-gewerbliche!“ Je nach Jahreszeit beschäftigt die Installationsfirma zwischen 50 und 70 Mitarbeiter mit Filialen in Ischgl, Samnaun und Absam.

### Traditionsbewusste Firma

Vater Ekehard Rainalter gründete vor 54 Jahren die Firma und war damals der jüngste Installationsmeister Österreichs. „52 Jahre leitete er die Firma, mit 75 Jahren darf man dann schon in Pension gehen“, so Rainalter stolz über ihren Vater, der mit viel Geschick, Know-how und Weitblick die Firma aufbaute. Rainalter ist unter anderem auf Erdwärmepumpen spezialisiert, aber „wir machen alles!“ Vom privaten Wellnessbad bis zu ausgefallenen Hotelausstattungen ist das Angebot breitgefächert und vielfältig. „Verschiedene Standbeine, was die Aufgaben, aber auch die Örtlichkeiten betrifft, sind wichtig, um krisensicher zu sein“, erklärt Rainalter, die u.a. auch fürs Marketing zuständig ist. Die Firma hat einen einzigen weiblichen Installateur-Lehrling. „Es ist nicht leicht für junge Frauen in dieser männerdominierten



Heidi Rainalter ist Geschäftsfrau und Malerin zugleich.

Foto: Othmar Senn

Welt, aber im Büro, in der Planung, im Verkauf haben wir viele Frauen, die ihre Arbeit sehr gut machen!“ Rainalters Job ist vielfältig, aber auch anstrengend und stressig. „Wenn ich ganz viel Arbeit habe, male ich, da kann ich am besten abschalten“, verrät Heidi Rainalter ihren Ausgleich.

### Malen als Ausgleich

„Es gibt Zeiten, wo ich viel male, dann wieder weniger“, betont Heidi Rainalter, die vor ca. 20 Jahren mit der Malerei als Autodidaktin begonnen hat. „Anfangs war es nur Hobby, bald ist aber eine Leidenschaft daraus geworden“, freut sich Rainalter. Ihre bevorzugte Technik ist die Collagen-Acryl-Mischtechnik auf Keilrahmen. „Man darf nicht stehen bleiben,

sondern muss sich immer weiterentwickeln“, ist Rainalter überzeugt. So besuchte sie verschiedene Malkurse, u.a. bei Gerald Kurdoglu Nitsche, in der Farbenlaube in Dornbirn, bei Daniela Pfeifer oder bei Ilona Gries-Schwärzler. „Es ist wichtig, dass man seinen eigenen Stil entwickelt und nicht andere kopiert!“ Ausstellungen im Land folgten, u.a. in der Jet-Galerie in Imst oder im Kimm-eini in Landeck. Heidi Rainalter ist ein offener Mensch, eine „Macherin“. „Ich probier es einfach, wenn es nicht funktioniert, gibt es eine Alternative“, ist die quirlige Landeckerin überzeugt – sowohl im künstlerischen Bereich, als auch in der Firma. „Stehenbleiben darf man nicht!“ Learning by doing ist nicht nur die Devise in der Firma, son-

dern auch im Kunstbereich. So kann sich die Firma heuer mit Martin Wagner aus Galtür über den Lehrling des Monats Mai 2020 freuen.

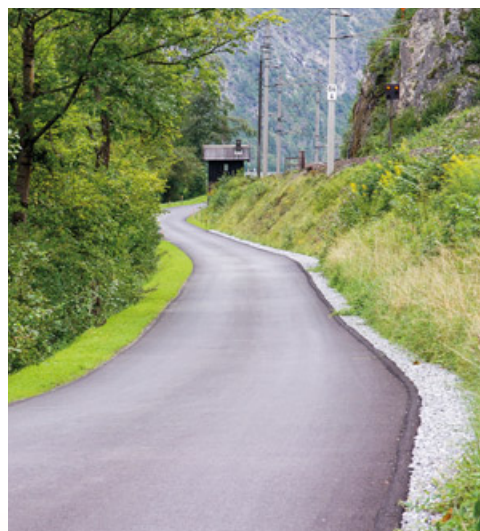
### Initiatorin und Ideengeberin

Rainalter rief 2019 erstmals eine Adventveranstaltung in der Maisengasse, wo sie seit zwei Jahren ihr Atelier RAIN ART hat, ins Leben. Gemeinsam mit der Genusswerkstatt und ihren Nachbarn in der Maisengasse wollen sie heuer etwas noch Größeres auf die Beine stellen. „Wir möchten wieder etwas zusammen veranstalten und uns gegenseitig unterstützen!“ Rainalter plant fünf bis sechs Veranstaltungen pro Jahr in ihrem Atelier. „Ich würde mir wünschen, dass kunstmäßig in Landeck mehr passiert“, erklärt Rainalter, die aufgrund der Covid-19-Krise einige Veranstaltungen absagen musste.

### Ausflüge in andere Berufe

Heidi Rainalter war nicht durchgehend im Betrieb ihres Vaters tätig. Sie war Schilehrerin und arbeitete auch im Außendienst bei der Firma Keramag bzw. Geberit. „Da gibt es eine nette Anekdote. Einmal wurde ich angerufen, weil drei Servicetechniker einen Klodeckel nicht montieren konnten. Ich schaute mir alles an, probierte es und schaffte es innerhalb kurzer Zeit. Die Chefin des betroffenen Installationsbetriebes lachte und holte die Männer, die dann zugeben mussten, von einer Frau belehrt worden zu sein!“, schmunzelt Rainalter noch heute darüber. Als begeisterte Schifahrerin war sie als Kind im Bezirkskader unterwegs. Später war sie als Schilehrerin in Serfaus tätig oder arbeitete auf Mallorca. Die Leidenschaft des Schifahrens hat sie bis heute nicht losgelassen und Schifahren zählt neben Malen und Fotografieren zu ihren beliebtesten Hobbys. „Ich fotografiere auch sehr gerne, wenn es die Zeit erlaubt!“ Die Powerfrau hat trotz ihres ausgefüllten Tagesablaufes Zeit für ihre Freunde, die ihre direkte und offene Art zu schätzen wissen.

(jota)



## Eine neue Zufahrt zur Kronburg

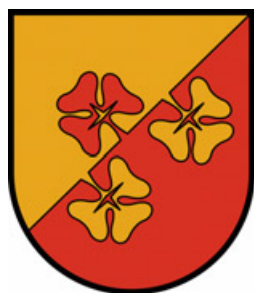
In den vergangenen Monaten wurde die Straße zum Gasthof Kronburg umfassend saniert, um das Kleinod zugänglicher zu machen. Im Zuge der Arbeiten wurden eine neue Asphaltdecke aufgezogen sowie Sicherheitsvorrichtungen installiert, um den heutigen Standards zu entsprechen. Es wurden Holzleitschienen auf Stahlsternen montiert, Drainageeinrichtungen verbaut und mittels der Fräsrecycling-Methode konnte eine Tragschichtverstärkung erzielt werden. Den Abschluss der Umbauarbeiten bildete die eben genannte neue Asphaltdecke. Realisiert wurde das Projekt von der Organisationseinheit der Abteilung Agrarwirtschaft „Sachgebiet Ländlicher Raum“ unter der Leitung von DI Bernhard Leitner. Die Bauzeit betrug drei Monate und die Kosten beliefen sich auf rund € 400.000,-. Die Finanzierung übernahmen zu 50 % das Land Tirol und zu 50 % die Gemeinde Schönwies und das Mutterhaus Zams, das zugleich im Besitz des Gasthof Kronburg ist. Die Arbeiten wurden bei laufendem Verkehr durchgeführt, kurzzeitige Verkehrsbehinderungen waren gegeben.

**Ab sofort ist die Zubringerstraße zum beliebten Ausflugsziel Kronburg für Zulieferer sowie PKW-Besucher, Radfahrer und Wanderer wieder uneingeschränkt passierbar.**

**STRABAG**  
TEAMS WORK.

**STRABAG AG**

A-6460 Imst  
Thomas Walch Straße 34a  
Tel. +43 (0)54 12 / 668 86, Fax DW 17  
[www.strabag.com](http://www.strabag.com)



Gemeinde SCHÖNWIES



Gemeinde ZAMS

**Gasthof/Klösterle  
Kronburg**

Kronburg 103-107  
6511 Zams  
Tel. +43 5442 63345

Tischreservierung unter:  
Tel. 05224 63478

[kronburg@mutterhaus-zams.at](mailto:kronburg@mutterhaus-zams.at)  
[www.kronburg-tirol.at](http://www.kronburg-tirol.at)



# GEMÜTLICHKEIT GESTALTEN

Schon in den ersten Wochen besuchten Hunderte Gäste den neuen Gerhardhof. Neben den köstlichen Schmankerln lockt die feinsinnige Innenarchitektur von *Birgit Wicklund Messel* ins traditionelle Ausflugsasthaus – meisterlich umgesetzt von vertrauensvollen Partnern aus der Region.

Der Gerhardhof ist ein zauberhafter Ort – zwischen Bergpanorama und Föhrenwäldern ruht er mitten am Sonnenplateau Wildermieming. Ebenso eindrucksvoll wie die wilde Naturlandschaft zeigt sich auch das schlicht schöne Interieur des Gasthauses.

**Willkommenskultur.** Offen und einladend präsentiert sich der neue Gerhardhof, der so gemütlich daherkommt wie eh und je und doch ordentlich runderneuert wurde. Klare Linien, natürliche Materialien und eine gedämpfte Farbpalette geben den Ton an zwischen Chef's Table, Stuben, Zimmern und Terrasse.

**Präzisionsarbeit.** Jede Menge Gewerke tummelten sich da – alle Innentüren, die Holzvertäfelungen in den Stuben sowie die neuen Bänke nach altem Vorbild stammen von der *Tischlerei Hafner aus Silz*; mit weichem, grauen Echtloden polsterte sie *Raumtextil Bilgeri aus Telfs* und fertigte auch die Vorhänge für die Stuben.

**Strukturreform.** Wiederkehrendes Element in den Zimmern sind die Holzkuben, die *Wicklund Messel* für die Badezimmer entwarf; ausgeführt wie alle Trennwände in den Sanitärbereichen und die Eingangstüre von *Möbel Pienz aus Wildermieming*. Für guten Schlaf und entspannte Urlaubstage sorgt die Möblierung mit feinen Boxspringbetten und kuscheligen Sofas von *Föger aus Pfaffenhofen*.

**Aussichtspunkte.** Beinahe jedes Fenster im neuen Gerhardhof ist ein Unikat – gefertigt wie die Balkontüren von den *Stamser Fensterversionen* aus massivem Lärchenholz, das sich mit der Zeit, Wind und Wetter in ein liches Schiefergrau färben wird; die passenden Vorhänge für die Zimmer hat *JM Wohndesign in Wildermieming* handgenäht.

**Genussstation.** Maßgefertigt ist auch die große Edelstahlküche – damit alles griffbereit ist, wenn *GreX Klöter* mit seiner Mannschaft *Tiroler Hausmannskost* kocht und fantasievolle Kreationen zaubert. Die flexible Planung und der perfekte Einbau sind das Werk von *MKS aus Ladis*.

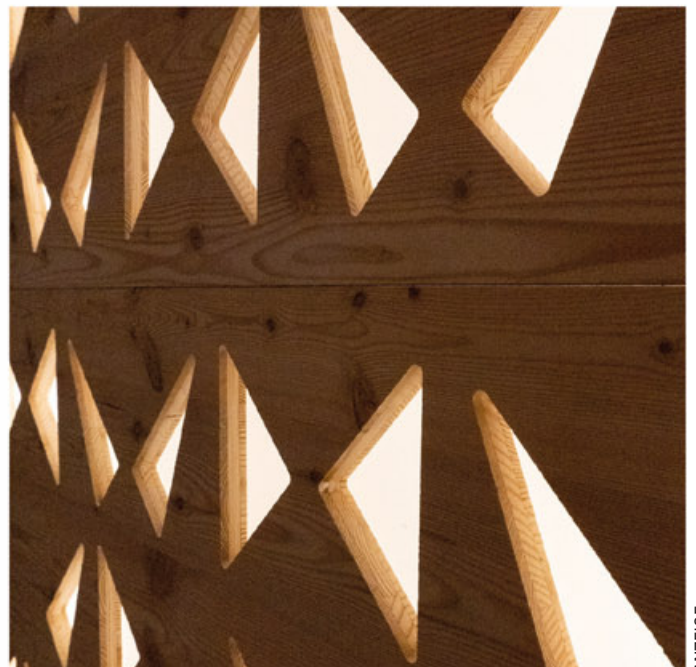
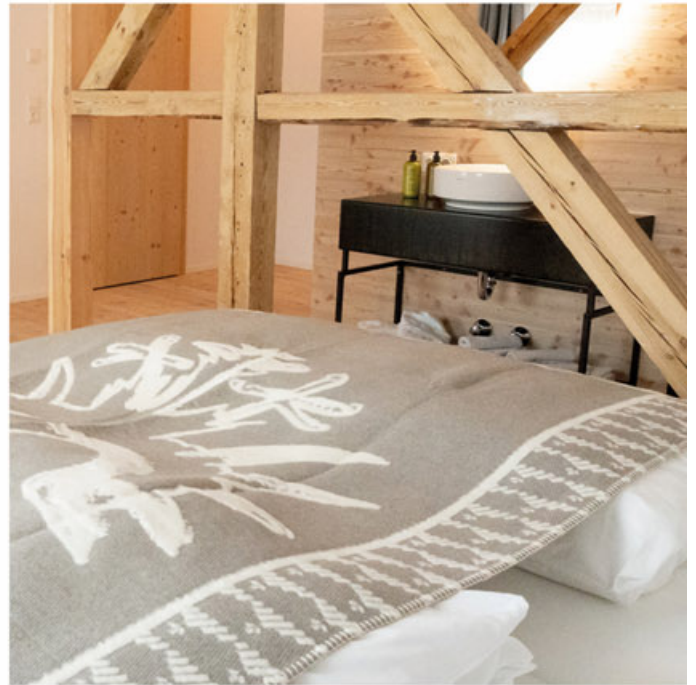
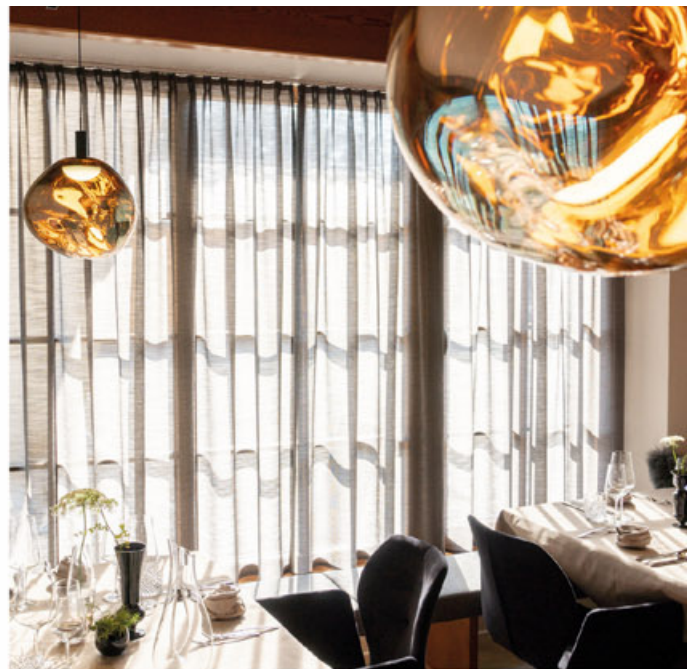
**Stimmungsmacher.** Wenn die Sonne einmal nicht scheint, taucht das ausgeklügelte Beleuchtungskonzept von *Wicklund Messel* das Gasthaus in ein besonders schönes Licht. Gänge und Sanitärräume sind ganz subtil indirekt beleuchtet, während die Stuben durch markante Leuchten charakterisiert sind. Gefunden hat die Innenarchitektin sie bei *Prolight in Götzens* – bekannt für eine große Auswahl internationaler Kollektionen. *Neben der Form ging es mir auch um die Dimmbarkeit der Lampen, sodass wir mit dem Licht je nach Anlass ganz unterschiedliche Atmosphären schaffen können. Denn Licht ist in der Architektur nicht nur sichtbar, sondern auch spürbar!*, so *Birgit Wicklund Messel*.

**Feierlaune.** Seit jeher ist der Gerhardhof ein Ort, wo die Menschen gerne ihre „großen Tage“ begehen und das hat auch im neuen Gerhardhof viel Platz. Hochzeit, Geburtstagsfest oder Firmenfeier – wer das Leben genießen und feiern will, ist hier herzlich willkommen. Schau vorbei und entdecke den neuen Gerhardhof!

[www.gerhardhof.at](http://www.gerhardhof.at)

Sonnenplateau • Wildermieming

**gh** Gerhardhof  
EINFACH GENIESSEN



ANZEIGE

## Zwischenbilanz der Initiative „Tirol zualosen“ wurde im Kaunertal präsentiert



1



2



3



4



5



6



7



8



9

Fotos: Elisabeth Zangerl

Aufgrund der Corona-Pandemie finden im Sommer 2020 in Tirol (und natürlich darüber hinaus) keine großen Feste statt: „Wir wollen aber, dass im Sommer etwas passiert“, leitete LH Günther Platter im Rahmen einer kürzlich präsentierten Zwischenbilanz der Initiative „Tirol zualosen“ auf der Falkauns Alm ein. Diese Aktion zur Belebung der Gastronomie und Unterstützung heimischer Volksmusikanten erweist sich schon wenige Wochen nach dem Projektstart als Erfolgskonzept: Bis 17. August wurden schon über 380 Volksmusikauftritte (davon 269 in Gasthäusern und 114 auf Almen) ver-

mittelt, rund 140.000 Euro an Förderungen ausgeschöpft. Wirte bekommen zwischen 50 und 80 % der Kosten für die Musikgruppen gefördert, die Aktion läuft noch bis 31. Oktober. Interessierte Musikanten und Gastronomen können sich unter: [www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at) melden.

1 Die Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Tiroler Oberland **Michaela Gasser** mit dem Kaunertaler Bgm. **Josef Raich**.

2 LH **Günther Platter** mit Landesrat **Johannes Tratter**, im Hintergrund ist der Kaunertaler Gletscher zu sehen.

3 Sorgen für die musikalische Umrahmung, die Gruppe „Die Tiroler Musikanten“, auf dem Bild zu sehen von links: **Martin Lechthaler**, **Andreas Lechthaler**, **Dominik Wahler** und **Florian Siegele**.

4 Moderierte die Pressekonferenz auf der Falkauns Alm: **Robert Schwarz**.

5 **Peter Margreiter**, der Obmann des Tiroler Volksmusikvereins, erklärt, dass bis zum 17. August rund 140.000 Euro an Fördermitteln ausgeschöpft wurden.

6 Die beiden Hüttenwirte der Falkauns Alm und Gastgeber des Ta-

ges: **Sebastian Wolf** und **Angeli-ka Grünauer**.

7 Eine Aufgabe der Lebensraum Tirol Holding ist unter anderem die Vernetzung von Akteuren. Die Holding ist wie erwähnt auch beteiligt an der Initiative „Tirol zualosen“, im Bild zu sehen ist Geschäftsführer **Josef Margreiter**.

8 Frauenpower auf der Alm: Sennerin **Elisabeth Huber** und **Cara Spreer** (Mitarbeiterin Falkauns Alm), (v.l.).

9 Auch Agrarobmann **Andreas Grünauer** mischte sich unter die Zuhörer der Pressekonferenz.

## Das St. Antoner Kulturgut Peppi Spiss bewies zum 60. Geburtstag Gespür für Entertainment



1



2



3

In einem dem Anlass seines 60. Geburtstags entsprechenden Rahmen wollte Peppi Spiss sein Jubiläum feiern und das ist ihm trotz Corona auch gelungen: In der Kunsthalle 1800 in St. Christoph am Arlberg präsentierte er bis zum 2. August eine Rückschau seiner künstlerischen Arbeit. Unter Einhaltung aller Vorschriften wurde die Eröffnung zudem als Geburtstagsfeier arrangiert, bei der er sich nicht nur als Jubilar, sondern vielmehr als Künstler mit vielseitiger Ausdrucksweise vorstellte.

1 Grüß-Göttin **Ursula Beiler** wurde von der Bruderschaft St. Christoph bereits zum Ritter geschlagen, worüber sie sich mit Landtagsabgeordnetem **Anton Matile** austauschte. **Heinrich Prokopetz** stellte jüngst selbst im Alpinarium Galtür seine Werke aus.



4



5



6



7

2 Konnten sich über eine äußerst gelungene Ausstellung freuen: Der Jubilar **Peppi Spiss** mit seiner Lebensgefährtin und Künstlerkollegin **Lisa Krabichler**.

3 Kurz fürs Foto nahmen die drei Künstlerinnen **Evi Kirchmair-Krismer**, **Helene Keller** und **Jessie Pitt** die Maske ab und gingen auf Babyelefantenabstand.

4 Der Einladung zur Retrospektive

und Geburtstagsfeier folgten auch **Daria Sprenger**, die aus Nasseireith ...

5 und **Debora Carrer**, die aus Innsbruck eigens nach St. Christoph am Arlberg angereist waren.

6 Grafikerin **Barbara Lott** hat an der neu erschienenen Biografie „Peppi Spiss. Ultramarin und lichtetes Ocker“ (herausgegeben von Lisa Krabichler) mitgearbeitet, das ei-

nen Tag nach der Jubiläumsfeier präsentiert wurde. Zur Vernissage reiste die Künstlerin mit Sohn **Luca Lott** an.

7 Künstlerkollege **Otmar Kröll** und **Peter Schreiber** lauschten nach der Ausstellungseröffnung den musikalischen Darbietungen des Geburtstagskinds, die dieser im Konzertsaal der Kunsthalle 1800 zum Besten gab.

# Ein Abschied ist immer auch ein Anfang

## Joseph Vijay Kumar Nanduri wird Kooperator im Seelsorgeraum Reutte

Abschiede und Neuanfänge hat der 1981 in Südindien in Andhra Pradesh in der Nähe von Machilipatnam geborene Joseph Vijay Kumar Nanduri schon viele erlebt. Der folgenreichste Abschied und Neuanfang in seinem Leben war sicher der, als er 2012 aus seiner südindischen Heimat nach Tirol kam, um auf der Universität Innsbruck sein Doktoratsstudium in Theologie (Bibelwissenschaft mit Schwerpunkt Neues Testament) abzuschließen und als Aushilfspriester zu wirken. Verglichen mit diesem Einschnitt ist der Wechsel vom Seelsorgeraum Fritzens-Volders-Wattens in den Bezirk bzw. den Seelsorgeraum Reutte eine Kleinigkeit. H.H. Joseph Vijay Kumar Nanduri wird hier ab 1. September als Kooperator tätig sein und Dekan Pfarrer Franz Neuner unterstützen.

### Er kennt das Außerfern

Das Außerfern kennt Joseph Vijay Kumar Nanduri schon, denn nachdem er 2008 zum Priester geweiht wurde, waren Ehrwald und Biberwier seine ersten Einsatzorte als Aushilfspriester in Tirol. Ein Jahr lang wirkte er hier. Danach war er zweieinhalb Jahre in Wilten, bevor er in den Seelsorgeraum Fritzens-Volders-Wattens wechselte, wo er drei Jahre tätig war. Die Gläubigen dort werden ihn sicher vermissen, denn Joseph Vijay Kumar Nanduri ist ein umgänglicher, freundlicher Mann, der immer ein offenes Ohr für die Menschen hat. Er selbst stammt aus armen Verhältnissen, seine Eltern waren Tagelöhner in einem kleinen Dorf und mussten täglich ums Überleben der Familie kämpfen. Lesen und Schreiben konnten sie nicht, das wollte Joseph schon als Kind gerne lernen und sein Glück war es, dass er für die Ausbildung zum Priester berufen war und so seinem Weg konsequent folgen konnte – von der Ausbildung im indischen Priesterseminar und auf der Universität Pune bis zur Beendigung seines Studiums an der Universität Innsbruck. Die Verbindung nach Tirol hatte sich ergeben, weil einige Innsbrucker Professoren auf-



Joseph Vijay Kumar Nanduri stammt aus Südindien. Der neue Kooperator hat immer ein offenes Ohr für die Menschen.

Foto: Joseph Vijay Kumar Nanduri

grund einer Universitäts-Partnerschaft an der Universität Pune unterrichten.

### Vertrauen der Gläubigen

In Österreich erstaunten Joseph Vijay Kumar Nanduri zuerst die

hohen Berge, die er inzwischen sehr liebt, und dass hier alles seine Ordnung hat, auch im Straßenverkehr. „Bei uns fährt jeder, wie er will, das ist eine Katastrophe. Zu sehen, wie gut das hier funktioniert, war fast ein Kulturschock.“

Joseph Vijay Kumar Nanduri hat drei Brüder und zwei Schwestern, die inzwischen alle verheiratet sind und Kinder haben. Ihm war ein anderer Weg bestimmt – seine Familie ist die Pfarrgemeinde, in der er jeweils arbeitet.

Dass die Dauer des Wirkens in einer Gemeinde oft nur sehr kurz ist, weil man als Aushilfspriester dann in einen anderen Seelsorgeraum berufen wird, findet er zwar schade, weil es immer eine gewisse Zeit braucht, bis man sich kennt und die Menschen Vertrauen zu ihrem Seelsorger gefasst haben. „Aber ich bin sicher, dass die Entscheidung der Diözese richtig ist und alles in eine gute Richtung verläuft.“

Bis jetzt war es jedenfalls immer so und ich werde alles dazu tun, dass ich auch das Vertrauen der Gläubigen in Reutte gewinnen kann. Gottes Segen brauche ich auf alle Fälle auch dazu.“

Auch der gebürtige Pole Vikar Krzysztof Szulist, der acht Jahre im Seelsorgeraum Fritzens-Volders-Wattens tätig war, wird ins Außerfern übersiedeln und als Nachfolger des Pfarrprovisors Grzegorz Nowicki dessen Aufgaben in Vils und Pinswang übernehmen.

## Gratis-Friseur für Pensionisten

### Roppener Friseur schneidet Landecker Senioren ehrenamtlich Haare

Die Pensionisten schauen aufeinander, auch in Zeiten von Corona! Ein positives Beispiel dafür ist der in Sautens geborene Josef Strigl. Er pendelte mehr als 30 Jahre von Roppen nach Landeck, wo er seinem Brotberuf als Friseur in drei Salons während all der Jahre nachging. In dieser Zeit konnte er sich einen treuen Kundenstamm aufbauen. Selbstverständlich leben nicht mehr alle seiner ehemaligen Kunden, andere wiederum wohnen bereits im Altenheim.

Aus Solidarität zu diesen ehemaligen treuen Stammkunden und weil Josef Strigl auch etwas Wertvolles zurückgeben möchte, kommt der seit 16 Jahren im Ruhestand lebende Pensionist immer wieder ins Al-



tenheim nach Landeck und bedient seine alten Kunden ehrenamtlich und mit größter Freude. Dazu gehörte auch der ehemalige Vizebür-

germeister Josef Stenico. Der Hüter des Tramser Weiher ist selbst beim Friseur-Treffen nie ohne Schnupftabakdose anzutreffen. (me)



# Aktiv-Panoramahotel Daniel in Sautens: Top-



Was 1946 mit einer einfachen Idee von Daniel Pohl senior begann und mit viel Engagement und harter Arbeit umgesetzt wurde, ist über die Jahre hinweg zu der Top-Adresse für Sommer- und Winterurlaub im Ötztal gewachsen. Auch immer mehr Einheimische nützen das exklusive Haus dank seiner durchdachten Infrastruktur für ihre privaten oder betrieblichen Feiern und Feste, wie Hochzeiten, Firmenjubiläen und anderes mehr.

In der Nachkriegszeit fasste Daniel Pohl sen. den entscheidenden Entschluss, Gastronom zu werden, und machte sich 1953 gemeinsam mit einem guten Freund, einer Schaufel und einer Schubkarre an den Aushub für sein Projekt. Nach zwei Jahren intensiver Arbeit eröffnete er im Jahre 1955 das Café Daniel, das damals acht Gästebetten beheimatete. In den folgenden 30 Jahren wurde die Gaststätte ständig erweitert und vergrößert. 1986 übernahm Sohn Anton Pohl zusammen mit seiner Frau Sabine das inzwischen zum Hotel angewachsene Haus. Heute führen Sohn Daniel und seine Frau Sabrina den Betrieb in dritter Generation.

## ALPIN-MODERNE WOHNÄRÄUME

Der letzte Umbau fand im Herbst 2018 statt. Aus einer Privatwohnung entstanden insgesamt drei neue Zirben-Suiten mit einer Wohnfläche von 32 bis 38 m<sup>2</sup>. Die Zirbenzimmer im modernen Tiroler Stil sind durchwegs mit charakteristisch duftenden Zirbenholz-Möbeln und edlem Eichenholzboden ausgestattet und verfügen über eine gemütliche Sitzzecke. Eine weitere Besonderheit stellen die hochwertigen Boxspringbetten sowie die Freeflow-Infrarot-Luxusduschen dar – ein Highlight für jeden, der in den Genuss eines Aufenthalts in diesen besonderen Räumlichkeiten kommt.

## IDEAL FÜR FEIERLICHKEITEN UND SEMINARE

Ein zusätzlicher Fokus der letzten Umbauarbeiten lag auch in der Errichtung eines neuen Veranstaltungsraumes, der sich ideal für Seminare und Feierlichkeiten – auch für Einheimische – im geschlossenen Rahmen anbietet. Der vom restlichen Hotel separierte Bereich besitzt eine Kapazität von 30 bis 60 Personen und eignet sich daher ideal auch für familiäre Feiern oder Betriebsveranstaltungen. Neben einem direkten Zugang zur Bar runden ein eigener Eingang, separate Toiletten, eine moderne Lichtanlage und ein Beamer das Rundum-Service des Hauses perfekt ab. „Abwechslungsreiche Menüs und Snacks umrahmen den Aufenthalt. Der direkte Zugang zu unserer neuen Panoramaterasse und zum Hotelpark garantiert pure Erholung in jeder Pause. Wir haben auch tolle Pauschalangebote und bieten für jegliche Art von Veranstaltung Verpflegung von der Jause mit Kaffee und Kuchen bis zum Mittagmenü oder Abendmenü. Natürlich können die Gäste auch direkt im Hotel und in unseren neuen Suiten nächtigen“, lädt Hausherr Daniel Pohl ein: „Für Reservierungen oder weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne unter Telefon 05252/62720 zur Verfügung. Wir freuen uns!“

Fotos: Aktiv-Panoramahotel Daniel

Ausführung der Tischlerarbeiten.

**tischlerei  
PLATTNER**  
Ferdinand

6433 Oetz - Piburg 16 - Tel. 05252/6345  
tischlerei-plattner@aon.at

Tapezierer - Ihr Raumausstatter Meisterbetrieb

**KÖLL**<sup>KG</sup>

6432 Sautens 98/Ötztal

Tel. 05252/6544 • Fax: 6544-4 • office@koell.tirol



**GIRO-PLAN**  
MARTIN LOTTER

A-6432 SAUTENS · HOCHLEITENWEG 7

Mobil: 0650/8506850

www.giro-plan.at · martin@giro-plan.at

**np**  
Nicole Perchtold

KUNSTMALEREI

WAND- UND FASSADENGESTALTUNG

6432 Sautens · Haderlehnerstraße 26b

Tel. 0676 5646979



Familie Pohl  
Haderlehnerstraße 20 | 6432 Sautens  
Tel. +43(0)5252-6272  
info@hotel-daniel.com  
www.hotel-daniel.com

## -Adresse auch für private Feste



**MARKUS  
BACHER**

Spenglerei  
Glaserei  
Schwarzdeckungen

Unterried 181 · 6444 Längenfeld · Tel. 05253/5727 oder 0664/4338117

**www.gebaeude**technik**.co.at**

Installationen Alfred Thaler Tel. 0664-2052 199

Vorsprung durch Verlässlichkeit & Qualität

Planung und Architektur:

**Architektur  
und Interior**  
Design für Menschen

**plan  
form  
plus**

Ing. Georg C Hueber

Am Tasen 7  
6464 Tarrenz | Tirol  
+43 5412 62513  
www.plan-form.at

KUNDENDIENST • SAT • TV • HIFI • TELEFON  
HAUS- UND KÜCHENGERÄTE • ELEKTROINSTALLATIONEN

**elektro  
HACKL** *logisch*

HAUPTSTRASSE 86 • A-6433 OETZ  
TEL. 0 52 52 / 64 59 • www.elektrohackl.tirol

**VOLKSBANK  
TIROL**

**Wir sind Ihre Hausbank.**

Wir gratulieren dem  
**Aktiv-Panoramahotel Daniel in  
Sautens** zum gelungenen Umbau.

Tel. 050 566  
www.volksbank.tirol  
Die **Unternehmer-Bank** für Tirol.

# Tirols Almen sind unverzichtbares Kulturgut

## Land Tirol gewährt Förderung für Milchkühe auf Almen



Foto: Land Tirol/Gerhard Berger

LH Günther Platter und Agrarreferent LHStv Josef Geisler (re.) treten dafür ein, die Almwirtschaft in Tirol als unverzichtbares Kulturgut wirksam zu unterstützen.

**Mit rund 2.100 bäuerlich bewirtschafteten Almen ist Tirol das Alpenland Nummer 1 in Österreich. Zur Erhaltung der Tiroler Melkalmen hat das Land Tirol nun ein Unterstützungspaket geschnürt. Damit auch weiterhin Milchkühe die Tiroler Almen beweidern und hochwertige Almmilch liefern, unterstützt die Tiroler Landesregierung die Milchkuhhaltung in Tirol im heurigen und im kommenden Jahr mit 120 Euro pro aufgetriebener Milchkuh. Insgesamt nimmt das Land Tirol dafür 2,72 Millionen Euro pro Jahr in die Hand.**

„Tirols Almen sind ein unverzichtbares Kulturgut, das wir in seiner Vielfalt unbedingt erhalten müssen. Sie sind Ausflugs- und Erholungsziel für Einheimische und Gäste, Wirtschaftsraum für unsere Bäuerinnen und Bauern, Lebensraum für Weidetiere und wichtig für die Artenvielfalt im Alpenraum“, ist LH Günther Platter überzeugt. Ziel der Tiroler Landespolitik sei es deshalb, die Almwirtschaft nach Kräften zu unterstützen: „Der Wert der Almwirtschaft kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.“ Gerade auch für den Sommertourismus seien die Almen und ihre Produkte ein wichtiger Faktor.

### Weniger Milchkühe

„Bislang haben wir auf den Tiroler Almen eine grundsätzlich stabile

Situation. Die Almwirtschaft in Tirol ist intakt – noch“, spricht Agrarreferent LHStv Josef Geisler auch die Thematik Wolf an. „Was wir aber merken, sind Verschiebungen bei den gealpten Tieren“, so Geisler. Bei annähernd gleichbleibender Zahl aufgetriebener Rinder ist die Anzahl der Milchkühe auf den Tiroler Almen deutlich, nämlich um fast zehn Prozent, zurückgegangen. Die Anzahl kleinerer Milchalmen mit bis zu 20 Milchkühen hat sich sogar fast halbiert.

### Hilfe für Milchkuhhaltung

„Dem müssen wir etwas entgegenhalten, weil gerade die Milchkuhalmen typisch für Tirol sind und sich der Aufenthalt auf der Alm positiv auf die Tiergesundheit auswirkt, Almmilch durch ihren bis zu dreimal höheren Anteil an ungesättigten Fettsäuren besonders wertvoll ist und die Beweidung der Almflächen maßgeblich zum Schutz vor Naturgefahren und zur Artenvielfalt beiträgt“, so Geisler. „Diese Förderung des Landes Tirol, die auf kleinere und mittlere Kuhalmen abzielt, ist für uns Almbäuerinnen und Almbauern ein Zeichen der Wertschätzung und eine echte Hilfe für die Aufrechterhaltung der Bewirtschaftung“, freut sich der Obmann des Tiroler Almwirtschaftsvereins, Josef Lanzinger.

Der Rückgang insbesondere der kleinen Melkalmen zeigt laut Lanzinger die wirtschaftlichen

Schwierigkeiten sehr deutlich auf: „Die Betreuung des Viehs durch Fremdpersonal oder vom Heimhof aus sowie die Almgebäude als zweiter Betriebsstandort bedeuten nicht nur einen hohen Arbeitsaufwand, sondern auch erhebliche Kosten. „Dieser Aufwand lässt sich derzeit nicht über Markterlöse für die Almmilch abdecken“, weiß Lanzinger, der Almprodukten mit einem eigenen Gütesiegel einen höheren Wert geben möchte.

### Miteinander auf Almen

Laut Landwirtschaftskammerpräsident Josef Hechenberger stellt

aber nicht nur die Wirtschaftlichkeit für die Almbetreiber ein Problem dar: „Unsere Almen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, was leider auch immer wieder Zwischenfälle beim Aufeinandertreffen von Wanderern und Weidevieh bedeutet. Trotz umfassender Informationen zeigt sich immer wieder, dass der nötige Respekt vor dem Vieh fehlt. Deshalb war es ein wichtiger Schritt, die Eigenverantwortung der Freizeitnutzer gesetzlich festzumachen und so den Almbetreibern größtmögliche Rechtssicherheit zu verschaffen.“

## OBERLÄNDER WANDERTEST von Elfi Berger

# Pfundser Geheimtipp

## Gschneier Alm und idyllische Tschey

**Gesamteindruck:** Leichte Familienwanderung zu einer recht unbekannten Alm in einem schönen Talschluss hoch über dem Pfundser Weiler Greit. Tipp an den Tourismusverband: Aussichtsbänke wären ein toller Service für Gäste und Einheimische...

**Gehzeit hin und zurück:** 2:45 bis 3 Std.

**Höhenunterschied:** gut 400 m.

**Einkehren:** Gschneier Alm auf 2.042 m, einfach bewirtschaftet von Mitte Juni bis Mitte September; Verkauf von selbstgemachter Butter sowie Käse (Kuh und Ziege).

**Start:** Beim Kreisverkehr in Pfunds dem Schild Richtung Greit folgen; nach dem Gasthaus Berg-

hof weiterfahren bis zum Parkplatz rechts ober der Greiter Schausäge.

**Wegverlauf:** Auf breitem Almweg gemütlich aufwärts; nach einem Gatter beginnt die Gschneier Almweide mit Lärchen; zur Alm zieht sich's noch in mehreren kürzeren Serpentinaugen: bis zum Ziel 1:35 bis 1:45 Std.; für eine landschaftlich äußerst reizvolle Abstiegsvariante Richtung Hochtal Pfundser Tschey mit den vielen Kochhütten und Heustadelen verlässt man den Güterweg nach rund einer halben Stunde rechts hinunter; ein beschilterter Wiesensteig („zu den Parkplätzen“) leitet in weiteren 35 Minuten, also insgesamt 1:05 Std., zurück zum Ausgangspunkt.



Gschneier Alm mit „Hausberg“ Lahnkopf, 2.471 m.

Foto: Elfi Berger



# DANKE FÜRS EINSCHALTEN!

Noch nie haben so viele Tirolerinnen und Tiroler Life Radio gehört. Das zeigen die Zahlen des aktuellen Radiotests.

**LIFE RADIO – DAS ERFOLGREICHSTE TIROLER PRIVATRADIO!\***

\*Quelle: Radiotest, Juli 2019– Juni 2020, Tagesreichweite 10+, Mo–Fr, Tirol, diese Veränderung unterliegt einer statistischen Schwankungsbreite



# Ein Musiker, der sich selbst die Bühne baut

Ali Bregenzer aus Roppen ist Veranstaltungstechniker und verleiht Musikanlagen

Er ist ein ewig Suchender. Ein Freigeist, der sein Hobby zum Beruf gemacht hat. Der in Landeck aufgewachsene und jetzt in Roppen lebende Ali Bregenzer ist eigentlich gelernter Schlosser. Seine große Leidenschaft für Musik hat ihn zum Bühnentechniker gemacht. Ursprünglich arbeitete er vorwiegend für den Imster Artclub. Jetzt sind seine mobilen Anlagen für jedermann und alle Anlässe zu haben. Vor allem auch für seine eigene Band namens „Mister Nice“.

Bregenzer ist das, was die Jugendsprache einen Freak nennt. Er nennt sich „Ali“ und verheimlicht seinen Vornamen ebenso wie sein Alter. Er plane, in acht Jahren in Pension zu gehen. Anhand dieser Angabe könne sich jeder selbst ausrechnen, wie alt er sei, witzelt der Junggebliebene. Ganz offen verrät der Schelm seinen Wohnort. Mit seiner Lebensgefährtin Luzia und deren Sohn Adrian lebt Bregenzer in Roppen, wo sich die drei sehr wohl fühlen.

## Bewegte Laufbahn

Atypisch wie sein aktuelles Leben verlief auch Alis bisheriger beruflicher Werdegang. Nach der Pflichtschule erlernte Bregenzer den Beruf des Maschinenschlossers. Um Geld zu verdienen, wurde im Anschluss gleich der Lkw-Führerschein gemacht. Danach zog es den Abenteuersuchenden in die Ferne. Wieder heimgekehrt, betätigte er sich als freier Redakteur und Anzeigenverkäufer und als selbstständiger Werbemittler. Im Jahre 2003 gründete Bregenzer dann zusammen mit seinem Bruder Elmar die Firma „Stageworks“, die Ali seit 2006 alleine führt.

## Technik für Licht & Ton

Angefangen hat alles mit dem Verleih von Musikanlagen an diverse heimische Bands und den Imster Artclub. Inzwischen verfügt die Firma über 170 Quadratmeter Lagerfläche und beschäftigt neben dem Chef auch einen Mitarbeiter. Bregenzer bietet alles, was im Veranstaltungsbereich technisch ge-



Ali Bregenzer alias „Mister Nice“ lebt als Bühnentechniker und Musiker seinen ganz persönlichen Traum.

Foto: Mike Maaß

braucht wird. Sein Bühnangebot reicht von der Lichttechnik über den Ton bis hin zu Videowänden. Ali freut sich mittlerweile über zahlreiche Stammkunden. Dazu gehören neben dem Artclub auch die Tourismusverbände von Lech am Arlberg und des Ötztals. Der Bühnenbauer, den seine Freunde liebevoll „Mister B. Nice“ nennen, liebt auch privat die Musik und greift bei jeder Gelegenheit zu seiner Bassgitarre. Auch seine drei Kinder aus erster Beziehung haben sich der Musik verschrieben. Der 31-jährige Stefan hat sich als Schlagzeuger und Musikproduzent bereits einen guten Namen gemacht. Johannes (29) und Niklas (24) sind auch in die Fußstapfen ihres Vaters gestiegen.

## Spätberufener Bassist

Ali selbst hat erst mit 26 Jahren mit dem Bassspiel begonnen. In seiner Jugendzeit spielte er, wie er sagt, „mehr schlecht als recht“ Gitarre. Als er noch als Lkw-Fahrer unterwegs war, ging er in ein Geschäft und wollte sich eine Spiegelreflexkamera kaufen. Aus dem Laden kam er jedoch mit einer Bassgitarre. Das war eine schicksalsträchtige Wende. „Das tägliche Üben hat sich bezahlt gemacht. Ich wollte nicht mehr als Fernfahrer unterwegs sein, sondern mei-

ner Berufung nachkommen“, erzählt Ali, der dann auch bald mit seiner ersten Band „Stoned Light“ seine ersten Bühnenerfahrungen gemacht hat.

## Musikalische Freunde

Schon lange sind bekannte Oberländer Musiker wie der Ötztaler Marlon Prantl, der Imster Studio-Musiker Frank Posch oder der Schönwieser Reinhard Tamerl ständige musikalische Begleiter. Mit ihnen und anderen Freunden wurden Formationen wie Mini-rock, Moving & Grooving sowie sein Herzensprojekt Mr. Nice ins Leben gerufen. Eine gewisse Zeit lang durfte der junggebliebene Musiker auch den Ötztaler Schlagstar Gilbert begleiten.

Wichtig ist Ali Bregenzer nicht nur „nice“, also nett, zu sein. „An oberster Stelle stehen natürlich die Gesundheit und die Harmonie in der Familie. Ich will sparsam und nicht verschwenderisch, aber auch nicht geizig sein. Ich bin anspruchslos und eigentlich sehr bodenständig“, verrät Ali seine Lebensphilosophie. Selbst die Coronakrise hat Bregenzer einigermaßen gut überstanden. „Meine Einnahmen waren plötzlich auf Null. Jetzt machen wir wieder Konzerte mit unserer mobilen Bühne. Es geht aufwärts. Und bis zur Pensionierung halte ich durch“, schmunzelt der Lebenskünstler. Nähere Infos gibt es im Internet unter [www.mrnice.at](http://www.mrnice.at)

(mima)



# Der Einkehrschwung in Landeck

## Wer kennt es nicht, das Restaurant Löwen in der Innstraße 7 in Landeck?

Seit jeher ist das Lokal ein beliebter Treffpunkt bei Einheimischen und Gästen gleichermaßen. Die Philosophie „Essen wie dahoam bei Mama“ verspricht ehrliche, bodenständige und traditionelle Tiroler Küche. Der Chefkoch Florian Gandler ist persönlich um das leibliche Wohl der Gäste bemüht. Die gemütliche Atmosphäre lädt zum Verweilen ein. Die großzügigen Räumlichkeiten bieten Platz für jegliche

Art von Feierlichkeiten, ob Taufe, Hochzeit, Firmung, Geburtstags- oder Firmenfest. Die Speisekarte hält zudem so manches Schmankehl für Feinschmecker bereit. Eine Salatkarte, diverse Suppen, warme und kalte Vorspeisen sowie eine herrliche Auswahl an Hauptspeisen lassen keine Wünsche offen. Geheimtipp ist das Hirschragout mit Pilzen, Spätzle und Rotkraut. Auch das Ribeye-Steak mit gebratenem Gemüse und Ofenkartoffeln muss probiert werden. „Neu, aber bereits weit über die Stadtgrenzen hinaus

bekannt, sind unsere Burger. Der Löwen-Burger mit Rindfleisch, Almkäse, Speck, Zwiebeln, Tomaten, Gurken und Blattsalat ist unser Bestseller“, macht Chefin Sara einen Besuch schmackhaft. Das Restaurant ist dienstags bis samstags von 10 bis 14 Uhr und 15 bis 23 Uhr sowie sonntags und montags von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Warme Gerichte werden durchgehend bis 21 Uhr serviert. Wir freuen uns über Ihre Reservierung unter Tel. 0660/9194155.



**Sommavilla & Gandler OG**  
Innstraße 7 | 6500 Landeck  
Tel. +43 (0) 660 9194155  
gasthof-landeck@gmx.at  
www.loewen-landeck.com



Fotos: privat



Wir wünschen viel Erfolg!

**tischlerei handle**  
Besondere Möbel für besondere Plätze  
bau- und möbeltischlerei  
innenausbau · brandschutztüren  
6591 Grins · Tel. 0676/9408077  
www.tischlereihandle.at

Florian, Sara, Lena,  
Lukas und das Team  
vom Restaurant  
Löwen freuen sich  
auf euch.



**HYPO TIROL BANK AG**  
Geschäftsstelle Landeck  
Malser Straße 11, 6500 Landeck  
T. +43(0) 50700-1800  
hypo.landec@hypotiro.com  
hypotiro.com

**SPERDIN**  
GASTRO SOLUTION

Service, Verkauf und Planung  
von Gastronomie Geräten und Einrichtungen

Höhenweg 32 | 6421 Rietz  
info@sperdin-gastro.at  
+43 664 43 77 384  
www.sperdin-gastro.at

**WIENER STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**eurowast**  
Grisseemann

Ihr Gastro-Lieferant  
in Ihrer Nähe

www.grisseemann.at

Polsterarbeiten:

**fahrner**  
Malerei & Raumausstattung

6561 Pians, Herrngasse 83 · Tel. 0699/16300412  
www.raumausstattung-fahrner.com

**TIRONA**  
IT-SYSTEMS

Wir bedanken  
uns herzlich für die  
gute Zusammenarbeit  
und wünschen euch  
viel Erfolg!

tel.: 05442 678170 · web: www.tirona.at

# Zweiter Frühling für Schultaschen

Eine Renaissance erleben ausgediente Schultaschen und -rucksäcke dank der Schultaschenaktion des Umwelt Vereins Tirol: Werden sie von ihren ursprünglichen BesitzerInnen ausgemustert, sollten sie nicht in den Müll geworfen werden, sondern werden mit Unterstützung des Jugend-Rot-Kreuz Tirol in allen Tiroler Pflichtschulen während der letzten Schulwoche gesammelt. Gleichzeitig haben auch die MitarbeiterInnen der Tiroler Recyclinghöfe während des gesamten Jahres ein Auge auf den Restmüll, um die Schultaschen, Rucksäcke und sonstigen brauchbaren Schultensilien aus dem Abfallstrom zu schleusen. Der Landesfeuerwehrverband organisiert die tirolweite Abholung und lieferte heuer rund 600 Stück in der letzten Juliwoche in die AsylwerberInnenunterkunft Reichenau, wo Schulanfänger und Co. im Rahmen von gemeinnütziger Tätigkeit von AsylwerberInnen nach Schäden kontrolliert, falls nötig gereinigt und mit wichtigen Schultensilien bestückt werden. In Kooperation mit der Tiroler So-



LHStvin Ingrid Felipe und LRin Gabriele Fischer präsentieren die Tiroler Schultaschenaktion, bei der gebrauchte Schultaschen und -rucksäcke von AsylwerberInnen nach Schäden kontrolliert, falls nötig gereinigt und mit wichtigen Schultensilien bestückt werden.

Foto: Land Tirol/Sidon

ziale Dienste GmbH, der Caritas und der Diakonie werden die Schultaschen rechtzeitig vor Schulbeginn im September an bedürftige Familien in Tirol übergeben. Was übrig bleibt, wird in Tiroler ReUse-Shops angeboten bzw. von der Caritas-Auslandshilfe an bedürftige Familien außerhalb Tirols verteilt. „Eine Win-Win-Situation für die Umwelt und jene Familien, die sich die Schulaus-

stattung für ihre Kinder nicht oder schwer leisten können“, fasst Soziallandesrätin Gabriele Fischer die Vorteile der Tiroler Schultaschen-sammlung zusammen. „Ganz wertvoll dabei ist auch die Sensibilisierung, die durch das ReUse-Projekt erreicht wird: Mit der Sammelaktion wird das Bewusst-

sein der Bevölkerung für Wiederverwertung und Ressourcenschonung gestärkt – in diesem Fall werden schon die Kleinsten zur Weitergabe von gut erhaltenen Gebrauchsgegenständen motiviert“, betont Umweltlandesrätin LHStvin Ingrid Felipe.

„Seit Start des Projekts im Jahr 2008 wurden in Tirol mehr als 14.100 Stück Schultaschen und -rucksäcke aus dem Abfallstrom geschleust“, resümiert Michael Kneisl, Obmann des Umweltvereins Tirol. „Von Schultasche und Rucksack über Federpennal, unbenutzte Hefte und Blöcke bis hin zu neuwertigen Spitzern, Linealen und Stiften, aber auch Radiergummis und Zirkel – wir freuen uns, dass wir die gut erhaltenen Sachen an Kinder weitergeben können, die Verwendung dafür haben“, verweist Martin Baumann, Geschäftsführer des Umweltvereins Tirol, auf die Verbindung von Abfallvermeidung mit sozialer Wertschöpfung.

## Tipps für die Schultasche

Mit viel Vorfreude fiebern Taferl-klassler dem ersten Schultag entgegen, denn: Ein aufregender, neuer Lebensabschnitt beginnt. Um das Warten etwas zu verkürzen, können Schulkinder mit ihren Eltern schon jetzt nach der passenden Schultasche Ausschau halten und das große Sortiment an Schulartikeln durchstöbern.

Schöne Schultaschensets mit beliebten Designs sorgen dafür, dass

alle sieben Sachen stylisch verpackt sind und passen sich dabei ergonomisch optimal an die Kinder an. Besonders nachhaltig sind Schul-Rucksäcke der Marke Neoxx, denn sie bestehen zur Gänze aus recycelten PET-Flaschen. Ein paar Tipps für die Auswahl der richtigen Schultasche hat die heimische Handelskette LIBRO online unter [magazin.libro.at](http://magazin.libro.at) zusammengefasst. LIBRO nennt 5 Kriterien einer guten Schultasche: Eine gute Sichtbarkeit im Straßenverkehr durch Reflektoren; Langlebigkeit dank einer stabilen Rahmenkonstruktionen aus Kunststoff mit stoßfestem Boden, ein möglichst geringes Gewicht; viele praktische Innenfächer und ein ergonomisches Tragesystem.

Und sollte die neue Schultasche einmal ausgedient haben bzw. nicht mehr gefallen, dann kann sie über das Tiroler ReUse-Projekt einer sinnvollen Weiterverwendung zugeführt werden.



Foto: Libro

**DIE NR.1  
BEI SCHULE**

**100  
Zusatz Ös  
für deine  
Schulliste!**

**Jetzt in deiner Filiale:**

## DER LIBRO SCHULLISTEN SERVICE

- Schulliste mit **mindestens 5 Artikeln bis 16.00 Uhr in deiner LIBRO Filiale** abgeben.
- LIBRO stellt dir deine Artikel laut Liste in **deiner Filiale** zusammen.
- Artikel am **nächsten Werktag ab 12.00 Uhr in deiner LIBRO Filiale** abholen.  
**Gratis LIBRO Tragetasche** bei deinem Einkauf inkludiert.

Gültig bis 05.09.2020. Auf [libro.at](http://libro.at) können keine Ös gesammelt werden.

**SCHULE SCHENKEN STAUNEN**

# Schulstarthilfe jetzt beantragen!

## Land Tirol unterstützt Familien zum Schulbeginn

Der Schulanfang steht bald wieder vor der Tür. Während sich die „Tafelklassler“ schon auf ihren ersten Schultag freuen, sind damit auch erhöhte Kosten für Schulmaterial verbunden, insbesondere für einkommensschwächere Familien und Alleinerziehende. „Für betroffene Familien bietet das Land Tirol deshalb mit der Schulstarthilfe eine konkrete finanzielle Unterstützung an. Um angesichts der Coronakrise auf unvorhersehbare Änderungen der Lebenssituationen von Familien zu reagieren, werden im Rahmen einer Sonderregelung auch krisenbedingte Einkommensverluste berücksichtigt. Dadurch ist gewährleistet, dass Personen förderfähig werden, deren Haushaltseinkommen im Vorjahr die Einkommensgrenze für die Förderungen überschritten hat“, betont Familienlandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf. Die Landesförderung in Höhe von 150



Foto: Land Tirol/Kathrein

Noch bis 30. September 2020 kann für die Schulstarthilfe angesucht werden!

Euro pro schulpflichtigem Kind kann für das Schuljahr 2020/21 noch bis spätestens 30. September 2020 beantragt werden.

Die Schulstarthilfe wird abhängig

vom Familieneinkommen für Kinder zwischen sechs und 15 Jahren zuerkannt und einmal jährlich ausbezahlt. Bei der Bemessung der Einkommensgrenze kann das ak-

tuelle Haushaltseinkommen ab dem Monat herangezogen werden, in dem aufgrund von Coronavirus-Maßnahmen ein Einkommensverlust eingetreten ist. Diese Sonderregelung gilt rückwirkend ab dem 15. März 2020 und ist auf die Dauer des Corona-bedingten Einkommensverlustes beschränkt. Im Vorjahr wurden rund 9.700 Anträge zur Schulstarthilfe genehmigt. Der ausbezahlte Förderbetrag belief sich auf knapp 2,3 Millionen Euro.

Die Schulstarthilfe kann über das Online-Formular unter [www.tirol.gv.at/schulstarthilfe](http://www.tirol.gv.at/schulstarthilfe) beantragt werden. Alle konkreten Informationen dazu finden sich ebenfalls auf dieser Website.

Ist eine digitale Antragsstellung nicht möglich, wird nach Kontaktaufnahme mit der Abteilung Gesellschaft und Arbeit ein Antragsformular in Papierform zur Verfügung gestellt.

## PATSCHEN AKTION

Unschlagbare Preise

auf Kinderhausschuhe, Restposten, Auslaufmodelle und 2. Wahl

**Gottstein**  
alpine fashion

Kinder  
patschen  
ab € 9,90

zum  
Schulstart  
vom 25.08. bis 5.09.20

Bundesstraße 1 · Imst · Tirol · [www.gottstein.at](http://www.gottstein.at) · Mo-Fr 9.00-17.00 Uhr · Sa 9.00-16.00 Uhr

# Ein Leben reicht nicht aus

## Manfred Wegleiter will nicht kommentieren, sondern sammeln

Dass der Haiminger Manfred Wegleiter sich so sehr für Familien-, Dorf- und Bezirkschroniken interessiert, hat wohl auch damit zu tun, dass es aus seiner eigenen Familie ebenfalls Berichtenswertes zu erzählen gibt. Denn die Nachfahren der „Semeler-Wegleiter-Sippe“, die ihren Ursprung in Südtirol hat, sind in Haiming weitverbreitet. Doch ein Chronist ist laut Wegleiter nicht nur dazu da, in der Vergangenheit zu stöbern, sondern sollte vielmehr auch die Gegenwart dokumentieren. Denn die ist schneller Vergangenheit, als einem oft lieb ist.



„Das Interesse an meinen Vorfahren war immer schon da. Mein Großvater hat viel erzählt, auch vom ersten Weltkrieg in den Dolomiten“, beginnt Manfred Wegleiter die Erzählung seiner eigenen Chronik gleich bei den Vorfahren. Wir sitzen auf seiner Terrasse in Haiming direkt neben seiner Apfelplantage und blicken zurück in die Vergangenheit. „Mein Urgroßvater stammte aus Südtirol. Er ist als nicht studierter Tierarzt gewandert und so 1873 auch nach Magerbach gekommen. Aufgrund der großen Nachfrage ist er geblieben und hat hier mit zwei Frauen zwölf Kinder gehabt und mehrere Häuser gebaut. Er war in Haiming der Erste, der mit dem Obstbau begonnen hat.“ Kein Wunder also, dass einer der zahlreichen Nachfahren der „Semeler-Wegleiter-Sippe“ sich neben dem Apfelan-

Der Urgroßvater von Manfred Wegleiter hat in Haiming die Wurzeln zum Obstbau gelegt. Heute pflegt der Dorf- und Bezirkschronist 4.500 Bäume. Foto: Dorn

bau auch intensiv mit der Familienchronik und darüber hinaus mit der Dorfchronik befasst.

### Wiedererwachen

Sein Interesse an der eigenen Vergangenheit hat den damals 30-jährigen schon auf Spurensuche nach Südtirol gebracht und seine Passion für Genealogie (Familienforschung) führt ihn heute noch unweigerlich auf jeden Friedhof. Chroniken hätten nur dann einen Sinn, so Wegleiter, wenn sich die Archive und Chroniken öffnen und ihr Wissen auch preisgeben würden. Denn das Interesse an der Vergangenheit würde bei den jungen Leuten durchaus wieder erwachen, so der Haiminger Dorfchronist, der dieses Amt Anfang 2017 von seiner Vorgängerin Hedy

Haslwanter übernommen hat. Dass es nicht nur Aufgabe eines Chronisten sei, in der Vergangenheit zu wühlen, sieht Wegleiter indes durchaus selbstkritisch und zeigt auf: „Der Chronist soll auch die Gegenwart festhalten, weil sie ebenfalls bald Vergangenheit ist. Er kann mit der zeitgenössischen Arbeit auch Probleme aufzeigen und zur Bewusstseinsbildung beitragen. Hunderte Jahre hat sich nichts verändert und jetzt passiert viel“, ermahnt er dazu, auch sichtliche Änderungen in den Dörfern bildlich festzuhalten.

### Schwere Vergangenheit

Dass früher alles besser war, stimme keinesfalls und es werde vieles der bäuerlichen Lebensart von bis vor 50 Jahren romantisiert, glaubt Wegleiter, der ein ganzes Archiv von alten Aufnahmen der Haiminger Ortsteile, ihrer Gebäude und deren Bewohner von seinem Vorgänger Karl Hofer über Hedy Haslwanter übernommen hat. „Früher hatten die Menschen schon Stress, aber das Wort ist nicht existent gewesen. Es hat mehr Zusammenhalt gegeben und die Menschen haben mehr miteinander geredet. Aber sonst möchte ich die Zeit nicht romantisieren.“ Auch sein Vater hätte sich abgeschunden und da er seine Eltern als junger Mensch nicht im Stich hätte lassen wollen, sei er trotz sei-

nes zeitweiligen Fernwehs daheim geblieben. Doch im Grund sei er ohnehin in Haiming tief verwurzelt, gibt der gelernte Pädagoge und ehemalige Bankangestellte der Raika Ötztal-Bahn offen zu. Und schon mit 18 Jahren habe er eher die Nähe zu den älteren Leuten gesucht, denn „die sind oft unterschätzt worden“. Das Zuhören, Recherchieren und Schreiben hat er dann in den 30 Jahren als freier Journalist im Nebenberuf perfektionieren können und neben dem Sport in jungen Jahren sei es vor allem die Kommunalpolitik gewesen, die ihn besonders interessiert habe. „Ein Chronist ist nicht dazu da zu kommentieren, sondern alles zu sammeln, was zu einem Thema gesagt wurde. Ich bin ein kleiner Messi, ich behalte alles auf“, bemerkt Wegleiter schmunzelnd.

### Vor dem Vergessen bewahren

Archive seien eine wichtige Quelle der Chronisten und sollten daher auch zugänglich gemacht werden, appelliert der seit zwei Jahren für Imst zuständige Bezirkschronist: „Wir müssen auch die Erinnerung an die Nationalsozialisten thematisieren. Hier gibt es noch offene Wunden“, fordert Wegleiter, der auch in seiner eigenen Familiengeschichte neben der sozialdemokratischen von einer nationalsozialistischen Vergangenheit weiß. Vonseiten der Gemeinde sei diesbezüglich alles in den 1970er-Jahren vernichtet worden, die Recherche in der Vergangenheit daher umso schwieriger. Auch wenn nicht alle Nazis waren, so sei doch der „Großteil der Bürger wie überall Opportunisten“ gewesen, nimmt sich der ehemalige Vizebürgermeister und Kulturreferent von Haiming kein Blatt vor den Mund. In der Gasthauskultur könne man die Zeichen der Zeit indes am besten inhalieren und manches Kulturelle sei heute salonfähig, das vor 30 Jahren undenkbar gewesen wäre. Dass früher zum Beispiel Frauen in der Musikkapelle nicht zugelassen waren, wüssten viele nicht mehr. Auf solche Fakten der Vergangenheit könnte man zum Beispiel bei Vereinsjubiläen hinweisen oder bei Zeitzeugeninterviews entsprechende Fragen stellen, gibt Wegleiter Tipps aus seinem Nähkästchen. (ado)

### Nebenjob als InterviewerIn!

Wir suchen freundliche und kommunikative Personen (m/w), die Freude am Umgang mit Menschen haben. Die nebenberufliche Tätigkeit für unser Institut bietet Ihnen eine flexible Zeiteinteilung und attraktive Zuverdienstmöglichkeiten. Sie führen dabei persönliche Interviews mit Papierfragebögen oder mit Tablet (wird von uns zur Verfügung gestellt) in Ihrer Wohnumgebung durch.

#### Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:

IMAS International, z. H. Herrn Gruber, Gruberstr. 2-6, 4020 Linz,  
E-Mail: [face2face@imas.at](mailto:face2face@imas.at), Tel.: 0732/772255-240  
Sie können auch gerne das Bewerbungsformular auf unserer Homepage [www.imas.at](http://www.imas.at) unter „Jobs“ nutzen.



# Von Glück und Glas in Zwieselstein

Anita Prantl vereint Kunst und Handwerk mit ihren Gravuren von Glas



Die Ötztalerin Anita Prantl hat in der Gravierkunst ihre Leidenschaft entdeckt. Geschenke zu familiären Anlässen gehören zu ihren häufigsten Aufträgen.

Foto: Praxmarer

**Vor Anita Prantl ist nur wenig sicher, das aus Glas besteht. Sorgfältig rückt die Ötztalerin dem zerbrechlichen Werkstoff mit ihrem Graviergerät zu Leibe. Die genaue Vorgehensweise hat sie sich alleine angeeignet. Was als Hobby neben ihrer damaligen Arbeit im Gastgewerbe begann, schlug eine klare Richtung ein. Vor zwei Jahren machte die Familienmutter beruflichen Ernst und meldete ihr Gewerbe „Glas-Staub“ an. Seitdem erfüllt sie Kundenwünsche verschiedenster und mitunter ausgefallenster Art. Die berufliche Verpflichtung hat Anitas Leidenschaft für das Handwerk nicht beeinträchtigt – ganz im Gegenteil.**

Im Umgang mit Glas ist bekanntermaßen Vorsicht geboten. Vor allem bei der Gravur von dünnen Weingläsern kann ein Fehler klirrende Folgen haben. Graveurin Anita hat dieses Handwerk zu ihrer Profession gemacht. Gekommen ist alles, wie es das Leben so will, durch einen glücklichen Zu-

fall. Genauer gesagt, machte die Suche nach einem passenden Geschenk erfinderisch. „Ich habe eine Lehre als Hotel- und Gastgewerbeassistentin gemacht. Vorher hatte ich nichts mit der Branche zu tun, in der ich jetzt arbeite“, erzählt die Zwieselsteinerin. „Mein Bruder war zu einer Taufe eingeladen und brauchte ein passendes Geschenk. Da fand ich bei den Sachen von meinem Vater ein Graviergerät. Also habe ich ihm ein Bild graviert. So ist mein erstes Werk entstanden.“

## Der Kreativität freier Lauf

„Wenn man mit Glas arbeitet, kann man sich in jeder Hinsicht entfalten. Die Technik bleibt zwar grundsätzlich gleich, aber man kann viel experimentieren“, beschreibt die kreative Handwerkerin. „Extrem gerne mag ich die Kombination aus Glas mit altem Holz. Ich nehme zum Beispiel ein altes kleines Fenster, bearbeite das Glas und klebe den Rahmen wieder in ursprünglicher Form zusammen. Aus einer alten Schubla-

de habe auch schon eine Box für Schnapsgläser mit einer Schnapsflasche gemacht. Die alten Sachen lassen etwas sofort richtig gut aussehen. Gerade erst wurde ein alter Stadel in der Nähe abgerissen. Ein bisschen von dem alten Holz landete dann bei mir. Altes neu aufleben zu lassen, finde ich am aller schönsten.“ Schon in der Schule zog es Anita zum Werkunterricht: „Alles rund um Holz hat mich immer interessiert. Sogar der Tischlerberuf hätte mir gefallen.“ Seit kurzer Zeit ist sie stolze Besitzerin einer Sandstrahlbox. Dieses Geschenk von Ehemann Manuel soll nun auch die Schranken zur Metallbearbeitung öffnen. Ihre Grundidee bleibt jedoch von den Materialien unabhängig. „Man kann aus so vielen Dingen etwas machen oder sie verschönern. Ich probiere immer wieder viel Neues aus“, verrät Anita eine ihrer Taktiken.

## Nahe an den Menschen

„Sehr häufig mache ich Trauerbilder. Das geht einem schon oft recht nahe. Aber es gibt natürlich auch sehr erfreuliche Aufträge wie Geschenke zur Taufe, Geburt oder Hochzeit. Durch meine Arbeit darf ich viele persönliche Ereignisse miterleben. Die Verkündung einer Schwangerschaft für die zukünftigen Großeltern habe ich

auch schon zur Überraschung auf ein Weinglas graviert“, erinnert sich Anita. Neuerdings versucht sich die zweifache Mutter auch an detailgetreuen Zeichnungen auf Glas. „Etwas nachzuzeichnen ist irrsinnig aufwändig, aber eine tolle Herausforderung. Sogar den Hund einer Kundschaft habe ich bereits nachgraviert. Alles funktioniert zwar nicht, aber ich versuche immer, was möglich ist.“

## Perfekt unperfekt

Trotz der Perfektion von maschineller Arbeit steigt die Nachfrage nach Unikaten und Handarbeit. „Mit Hand graviert werden die Sachen schon zu etwas Besonderem. Trotzdem braucht es natürlich auch die Lasertechnik auf dem Markt. Hunderte Gläser für ein Hotel zu gravieren, wäre zum Beispiel sehr viel für mich. Es scheint aber einen Trend von Handgemachtem zu geben“, schildert die Graveurin ihre Eindrücke. „An meinen größten Auftrag kann ich mich noch gut erinnern. Für die Schützenkompanie von Graun am Reschensee habe ich einen großen Herrgott graviert. Der war über einen Meter hoch. So etwas macht man nur selten. Und einmal habe ich ein Bild sogar bis nach Amerika geschickt. Gottseidank ist es heil angekommen!“

(prax)



Kaum zu glauben, dass das Zeichnen in der Schule nicht zu Anitas Lieblingsfächern gehörte. Heute verewigt die kreative Zwieselsteinerin mit ihrem Graviergerät auch aufwändigste Motive auf dem Glas.

Foto: Prantl

# „Lehrling des Monats Juli“ kommt aus Flirsch

## Michelle Falch wurde in St. Anton von LRin Beate Palfrader ausgezeichnet

Der „Lehrling des Monats Juli 2020“ heißt Michelle Falch, kommt aus Flirsch und absolviert eine Lehre zur Einzelhandelskauffrau mit Schwerpunkt Sportartikel im dritten Lehrjahr bei der Sport Pangratz & Ess GmbH in St. Anton am Arlberg. Bildungs- und Arbeitslandesrätin Beate Palfrader überreichte bei einem Besuch im Geschäft am Arlberg persönlich die Auszeichnung an die junge Flirschlerin. Auch die Vertreter der Wirtschaftskammer Landeck gratulierten zur Auszeichnung.

„Ich freue mich immer wieder aufs Neue, wenn ich im Rahmen der Lehrlingsauszeichnung des Landes Tirol so tüchtige junge Leute wie Michelle Falch kennenlernen darf. Tirol braucht so engagierte Fachkräfte, um als attraktiver Bildungs- und Wirtschaftsstandort auch in Zukunft an vorderster Stelle zu stehen“, erklärte LRin Palfrader bei der Auszeichnungsfeier in St. Anton am Arlberg. „Mit dieser Auszeichnung holt das Land Tirol bewusst die besten Lehrlinge vor den Vorhang, um ihnen unsere Wertschätzung zu zeigen und die Bedeutung ihrer Leistungen für Tirol und die Gesellschaft hervorzuheben.“

Nicht nur privat hält sich die junge Dame gerne fit – sie hat auch in ihrer kurzen beruflichen Laufbahn schon einiges erreicht: Michelle hat die zweite Fachklasse mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen und wurde vom Betrieb besonders für ihre Verlässlichkeit, Kollegialität, Pünktlichkeit und ihren Fleiß



Viele Gratulanten stellten sich bei Michelle Falch anlässlich der Auszeichnung Lehrling des Monats ein: Vordere Reihe v. li. LRin Beate Palfrader, Michelle Falch und Martina Bombardelli (Direktor-Stv. Tiroler Fachberufsschule für Tourismus und Handel Landeck) Mittlere Reihe: v. li. Chef Patrick Pangratz, Simon Matt (Filialleiter und Lehrlingsausbildner) und Klaus Schuler (Wirtschaftskammer Landeck) Hintere Reihe v. li. Stefan Scherl (Kammerrat Arbeiterkammer Tirol), Roland Lechner (Bgm Flirsch) und Helmut Mall (Bgm St. Anton am Arlberg)

Foto: Land Tirol/Gerzabek

gelobt. Sie absolviert die „Lehre mit Matura“ am Wirtschaftsförderungsinstitut Landeck und besuchte das „Intersport College für Lehrlinge“. Ihre Lehrberechtigten Brigitte Pangratz, Patrick Pangratz und Ausbilder Simon Matt sind mächtig stolz und loben ihr Lehrlinchen in höchsten Tönen.

In ihrer Freizeit ist Michelle Falch Mitglied in der Schützenkompanie Flirsch, Kassierin der Schützengilde und erhielt im Jahr 2018 das Jungschützen-Leistungsabzeichen in Gold. Zu ihren Hobbies zählt sie Fußball und Kraftsport.

„Karriere mit Lehre ist schon lange keine leere Werbefloskel mehr. Immer mehr junge Menschen entscheiden sich für eine Ausbildung im dualen System. Die Leistungen unserer Lehrlinge genießen weit über die Landesgrenzen hinaus

große Aufmerksamkeit und höchste Anerkennung“, zeigt sich WK-Bezirksobmann Michael Gitterle stolz. „Unsere hervorragend ausgebildeten Fachkräfte sind nicht nur am Wirtschaftsstandort Tirol gefragt. Das zeigt uns immer wieder,

dass wir mit unseren Offensiven und Fördermaßnahmen auf dem richtigen Weg sind. Unsere Ausbildungsbetriebe und die Berufsschulen leisten hervorragende Arbeit“, freut sich auch WK-Bezirksstellenleiter Otmar Ladner.

### Eine gute Ausbildung zahlt sich aus!

**Bildungs- und Berufsberatungen im BIZ – BerufsInfoZentrum des AMS Imst**

Die letzten Wochen haben bei uns allen Spuren hinterlassen und viele sind besorgt, wie alles weitergeht. Gleichzeitig bemerken wir, dass sich der Arbeitsmarkt bewegt und sich neue Chancen auftun. Aber für wen? Und wie kann man sie am besten nutzen?

Wir unterstützen Sie gerne bei Ihrer beruflichen Veränderung und/oder Umorientierung durch unsere gezielten Bildungs- und Berufsberatungen im BIZ des AMS Imst.

Eine BIZ-Beratung ist kostenlos und für alle Altersgruppen geeignet.

Kontaktieren Sie uns per E-Mail (biz.imst@ams.at) – gerne vereinbaren wir einen telefonischen Beratungstermin mit Ihnen.

**„Planen wir gemeinsam Ihre berufliche Zukunft – eine gute Ausbildung ist der beste Schutz gegen Arbeitslosigkeit.“ AMS Imst**



### Zur Verstärkung unseres TEAMS suchen wir

#### LEHRLING EINZELHANDEL m/w

- **Anforderungen:** positiver Abschluss der Pflichtschule, gepflegtes Auftreten, Freude am Beraten und am Umgang mit Kunden, Interesse für Technik (Hifi usw.), Sinn für Zahlen
- **Du lernst:** Elektronikprodukte wie Haushaltsgeräte, Leuchten, Leuchtmittel, TV- und Hifi-Geräte verkaufen, KundInnen beraten und über den Gebrauch der Produkte informieren, Wareneinkauf, Warenverkauf und Kassa, Lieferungen kontrollieren und Lagerhaltung, Beschwerden und Retouren bearbeiten
- **Arbeitszeit:** Mo. - Fr. 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

#### SERVICETECHNIKER m/w

- **Anforderungen:** Abgeschlossene Berufsausbildung und entsprechende Praxis, Führerschein B, Kundenfreundlichkeit
- **Tätigkeitsbereich:** Reparaturen von Haushaltsgeräten und Geräteaufstellungen inkl. Inbetriebnahme
- **Arbeitszeit:** 30 Stunden / Woche nach Absprache gerne auch mehr

Bewerbungen nach telefonischer Terminvereinbarung mit Frau Daniela Falch unter 05264 5216 oder per Mail an [daniela@elektrofalch.at](mailto:daniela@elektrofalch.at)

Der beste Service

**FALCH ELEKTRO GMBH**

# Tirol ist anders: So geht Karriere mit Lehre

Rund 2.000 offene Lehrstellen warten derzeit im Land auf Bewerber

Entgegen einigen Medienmeldungen sieht die Situation auf dem Tiroler Lehrstellenmarkt erfreulich aus. Zahlreiche Tiroler Betriebe trotzen Corona und bieten auch jetzt attraktive Lehrstellen.

Bei den Lehrstellen gab es bereits in der Vergangenheit ein West-Ost-Gefälle: Während in Ostösterreich Lehrstellen Mangelware sind, bieten die Tiroler Ausbildungsbetriebe zahlreiche attraktive Lehrstellen für Jugendliche. „Der deutliche Überhang an offenen Stellen im Westen ist trotz Corona-Krise nach wie vor gegeben“, erklärt der Lehrlingskoordinator der WK Tirol, David Narr. Eine aktuelle Erhebung innerhalb der Sparten der WK Tirol ergibt rund 2.000 offene Lehrstellen, die auf Bewerber warten. Dem gegenüber stehen rund 800 Lehrstellensuchende. Bleibt unter dem Strich ein Überhang von 1.200 Stellen, ganz im Gegensatz zu Wien, wo



Foto: fotolia

die Bilanz für die Jugendlichen deutlich negativ ausfällt (rund 4.900 Lehrstellensuchende bei 1.200 offenen Stellen). „Tirol ist anders“, freut sich Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Walser, „wer in Tirol eine Lehre machen will, der kann das tun.“ Die Corona-Krise hat zwar vielen Firmen einen Dämpfer verpasst, aber der Aufschwung ist in zahlrei-

chen Branchen bereits wieder im Gang. Vorausschauende Firmen wissen, dass die Herausforderung des Fachkräftemangels auch in Zukunft ein bestimmendes Thema sein wird und investieren in die Ausbildung ihres eigenen Fachkräfte- und Führungsnachwuchses. „Die duale Ausbildung hat sich bereits in der Vergangenheit als krisensicher bewährt. Gerade

jetzt in dieser schwierigen Zeit zeigt sich, dass die Kombination aus Berufsschule und Ausbildungsbetrieb jene Qualifikation bietet, mit der sich die Anforderungen des Marktes bewältigen lassen“, erklärt Narr.

Der Lehrlingskoordinator rät daher Jugendlichen, sich nicht durch Medienmeldungen verunsichern zu lassen und ihre Chancen zu nutzen. Ein regelmäßiger Blick in das impuls-Magazin mit den darin veröffentlichten Lehrstellenangeboten zahlt sich aus. Jugendlichen, die gerade eine Absage verkraften müssen, empfiehlt der Lehrlingskoordinator, für weitere Bewerbungen vor allem bei wachstums- und zukunftsorientierten Branchen offen zu bleiben. „Die Betroffenheit durch die Corona-Krise ist von Branche zu Branche völlig unterschiedlich. Es ist hilfreich, dieses Kriterium bei der Lehrstellensuche mit zu berücksichtigen“, erklärt Narr.



WIR  
SUCHEN  
DICH

Arbeiten im wohl schönsten Hochtal Europas

Wir bieten Ausbildungsplätze in den Berufen:

Koch/Köchin Restaurantfachmann/-frau

Hotel- und GastgewerbeassistentIn

Alle aktuellen Jobangebote und ausführliche Infos unter [team.tyrol-haldensee.com](http://team.tyrol-haldensee.com).  
Gerne freuen wir uns auch über Initiativbewerbungen!

Wir freuen uns über deine Bewerbung an:

Hotel Tyrol am Haldensee • Herr Peter Schädle • Seestraße 24  
6673 Grän • Tel. +43 5675 6245 • [p.schaedle@tyrol-haldensee.com](mailto:p.schaedle@tyrol-haldensee.com)

Team Tyrol



# Von Bienchen und Blümchen

## Lukas Ladner aus Mathon behandelt seine Bienenvölker mit viel Liebe und Respekt

**Summ, summ, summ herum:** Bereits seit zehn Jahren beschäftigt sich der 31-jährige Lukas Ladner aus Mathon im Paznauntal mit der Honigherstellung. Im Imkersein hat er ein zeitaufwendiges, aber erfüllendes Hobby gefunden. Im Moment beherbergt Lukas acht Bienenvölker, sechs in seinem neu erbauten Bienenhaus neben dem Eigenheim in Mathon, zwei als sogenannte Ableger weiter taleinwärts.

Bereits mit 21 begann der Paznauner damit, erste Erfahrungen mit Bienen zu sammeln. Wie es dazu kam? „Damals habe ich von meinem Opa die ersten zwei Völker bekommen“, erinnert er sich. „Interessiert haben mich Bienen aber schon immer, auch in der Schule im Biologieunterricht war ich richtig begeistert von den kleinen Tieren.“ Um sich perfekt auf die Tätigkeit als Imker vorzubereiten, bekommt jeder Neuling einen Paten, der ihnen das Nötige beibringt. „Trotzdem passieren am Beginn Fehler, das kann man gar nicht vermeiden“, erklärt Lukas. Ihm sei beispielsweise ein Volk einfach abgehaut. Er weiß: „Viel erfährt man durch das Learning-by-doing-Prinzip. Ich habe aber auch einen Kurs besucht und mich eingelesen.“

### Weg bis zum Honig

Wenn man in ein leckeres Butterbrot mit Honig beißt, denken wohl die wenigsten daran, wie dieses besondere Naturprodukt überhaupt zustande kommt. Lukas klärt auf: „Zuerst kauft man Bienen, dann werden sie im Frühjahr mit Zuckerwasser angefüttert und ab Mai machen sich die Arbeiterinnen auf den Weg, um Pollen zu sammeln.“ Die Königin ist in der Zwischenzeit ständig damit beschäftigt, Eier zu legen – und zwar eine ganze Menge. „Vor der Sommersonnenwende kann eine Königin bis zu 2.000 Eier pro Tag legen“, teilt der 31-Jährige mit. Während des Sammelprozesses produzieren die fleißigen Arbeiterinnen den süßen Honig, mischen ihn mit körpereigenen



Imker Lukas Ladner zeigt stolz seine Bienenstöcke. Auch seine Töchter Valentina und Franziska (v.l.) haben Gefallen an den kleinen Tierchen gefunden.

Enzymen und lagern ihn in den Waben ein. „Das geschieht rund fünfmal, bis ich die Waben ausschleudere. Bei jedem Umlagern und Mischen verliert der Honig an Wasser und wird intensiver“, informiert Lukas. Nach dem Ausschleudern lässt der Imker die Rohmasse stehen, damit unerwünschte Partikel absinken können.

### Die Welt der Bienen

Dass Bienen besondere Tiere sind, wird spätestens bei näherer Betrachtung klar. „Ein Sommervolk besteht aus zirka 50.000 Mitgliedern oder mehr“, erklärt Lukas, der mit seiner Frau Sabine und den Töchtern Valentina und Franziska in Mathon lebt. „Drohnen gibt es darunter nur etwa zwei- bis dreitausend, das andere sind alles Arbeiterinnen.“ Interessant ist, dass die zu „Amtszeiten“ uneingeschränkte Chefin, die Königin, auch vom Volk abgesetzt werden kann. „Dieses Phänomen nennt man Schwärmen. Will das Volk die Königin nicht mehr, weil sie beispielsweise zu alt ist, wird diese gezwungen, sich mit rund 10.000 Anhängern ein neues Zuhause zu suchen“, weiß der Paznauner. „Das kann aber auch der Imker absichtlich auslösen.“ Den Winter verbringen Bienen übrigens in ihrem Stock, wo sie eine konstante Temperatur von 27 Grad halten,

auch wenn sie zwei Meter tief eingeschneit sind, was im Paznaun schon einmal passieren kann.

### Premiumqualität

Seit vier Jahren nimmt der junge Imker bei der Prämierung der Goldenen Honigwabe teil. Letztes Jahr konnte er sich mit seinem Gebirgsblütenhonig den ersten Platz sichern – kein leichtes Spiel bei mehreren hundert Teilnehmern. Die eingesendeten Honigproben werden im Labor auf ihre Zusammensetzung und Qualität geprüft, darauf folgt die sensorische Beurteilung durch eine Jury. „Natürlich ist auch Glück dabei, ob es der Jury schmeckt, aber ich glaube schon, dass ich sehr hochwertigen Honig herstelle“, meint Lukas. Was ihn so gut macht? „Die Blütenvielfalt und dass meine Bienen keine Bäume anfliegen, die

pestizidbelastet sind, weil im Paznaun kein Obst wächst“, ist sich der Zweifachpapa sicher. Außerdem behandelt er seine Schützlinge mit viel Respekt. „Wenn ich ausschleudere, lasse ich dem Volk immer ein paar Waben im Stock, schließlich soll es auch etwas von seiner harten Arbeit haben“, erzählt er.

### Bienen in Gefahr

Das Bienensterben, welches in den vergangenen Jahren vermehrt in die Aufmerksamkeit der Medien gerückt ist, beschäftigt auch den Paznauner. „Daran ist aber nicht nur die Varroa-Milbe, die als Parasit Bienenstöcke befällt, sondern es sind schon auch die Menschen“, meint Lukas. „Blumenwiesen sind eine Seltenheit geworden und Pestizide schaden den Bienen“, erklärt er weiter. Außerdem stellt auch die sogenannte Faulbrut eine Gefahr für die Fluginsekten dar. Faulbrut ist ein für Menschen ungefährlicher, für Bienen jedoch tödlicher Erreger, der vor allem in ausländischen (Misch)Honigen gefunden wird. „Kommt eine Biene mit dem infizierten Honig in Kontakt, beispielsweise weil jemand ein Glas mit Resten nach draußen stellt, bringt sie den Erreger in den heimischen Stock und irgendwann stirbt das ganze Volk“, beschreibt Lukas den tragischen Verlauf. „Gerade deshalb sollte man auf Honige aus der Region zurückgreifen, denn diese sind garantiert faulbrutfrei.“ Erhältlich ist der Ladner'sche Blütenhonig auf direktem Wege oder in kleineren Geschäften im Paznauntal. (nisch)



Beim sogenannten „Schwärmen“ verlässt ein Teil des Bienenvolkes den Stock und sucht sich ein neues Zuhause. Fotos: Schrott

# Verjüngungskur für Polstermöbel

Die „G & M Polsterwerkstätten“  
aus Fließ liefern seit 15 Jahren  
Meisterstücke im Bereich Polsterei

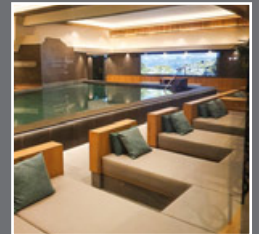
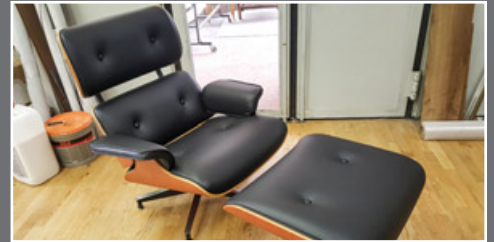
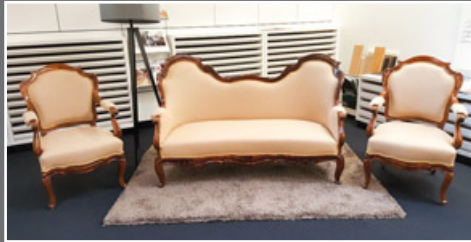


**POLSTERWERKSTÄTTEN**  
GITTERLE+MILLER GmbH

6500 Landeck / Urgen 80  
Tel.: + 43 (0) 5449 51131  
Fax: + 43 (0) 5449 51132  
gundm@gitterle.co.at  
www.gitterle.co.at

Gut gepolstert sitzt man bequem, aber Sitzmöbel sollten auch schön sein. Sind die Lieblingsmöbel in die Jahre gekommen und zeigen Abnützungserscheinungen oder gar Risse im Stoff, kann geholfen werden: Die „G & M Polsterwerkstätten“ in Fließ kümmern sich mit viel Erfahrung und Gespür um die form-schöne Aufmöbelung der „Lädierten“ – egal ob es sich um eine traditionelle Sitzzecke, ein antikes Erbstück, das gemütliche Großmutter-Sofa oder den geliebten, aber abgessenen Bürosessel handelt. So entstehen Unikate und Meisterstücke, welche die Liebe zum Handwerk widerspiegeln und den Charme vergangener Tage zu neuem Leben erwecken. Gleichzeitig ist so eine Verjüngungskur ein Statement gegen die Wegwerfkultur, denn die Ergebnisse können sich sehen lassen und bestätigen, dass alte Möbel oft viel zu schade für den Sperrmüll sind. Auch mit dem Wunsch nach neuen Polstereinrichtungen ist man beim Spezialistenteam rund um Geschäftsführer und Gesellschafter Josef Miller – er ist auch Landesinnungsmeister der

## HIER EIN AUSZUG UNSERER ARBEITEN:



Fotos: privat

Raumausstatter Tirol – an der richtigen Adresse. In den „G & M Polsterwerkstätten“ beherrscht man das jahrhundertealte Traditionshandwerk nach Maß. Polstern, Renovieren und Neugestalten laufen dabei Hand in Hand. Die strapazierfähigen Stoffe und die hochwertige Verarbeitung garantieren dafür, dass die Freude an den Möbeln lange anhält.

Die „Gitterle und Miller GmbH“ wurde vor 15 Jahren von Josef Miller und Sebastian Gitterle und dessen zwei Kindern Martina und Michael gegründet. Um gleichbleibend hohe Qualität zu garantieren und die Lieferwege kurz zu halten, wollte man die Polsterei für den Raumausstattungs-Betrieb von Sebastian Gitterle ins eigene Haus holen. Seitdem hat sich die Firma ständig weiterentwickelt und den Kundenstock auch international ausgeweitet. Heute beliefert man u.a. renommierte Schweizer Gastronomie- und Tourismusbetriebe und

in Zusammenarbeit mit renommierten Tischlereien auch Großkunden in Bozen und Barcelona. Auch auf internationalen Messen sind die „G & M Polsterwerkstätten“ stark vertreten. Die meisten Stammkunden kommen aber nach wie vor aus dem Tiroler Oberland. Sie genießen vor allem das Service der Beratung, die ins Haus kommt. Josef Miller: „Vor Ort, unter Berücksichtigung des Ambientes und der Lichtverhältnisse, kann man am besten entscheiden, welcher Stoff zur Einrichtung passt. Diese Beratungsqualität und die Hochwertigkeit der Verarbeitung sind die Basis für die Zufriedenheit unserer Kunden.“

Als etablierter Ausbildungsbetrieb bilden die „G & M Polsterwerkstätten“ auch regelmäßig Lehrlinge aus. Die Nachfrage nach einer Lehrstelle ist groß, denn altes Handwerk wird inzwischen auch von der Jugend wieder geschätzt.

**TISCHLEREI  
WEISKOPF**

Qualitätszuschnitte  
aus Schaumstoff

[www.eurofoam.at](http://www.eurofoam.at)



**VOLKSBANK**  
TIROL

**Wir sind Ihre Hausbank.**

Wir gratulieren der Firma  
**G & M Polsterwerkstätten Gitterle  
und Miller GmbH** zur Auszeichnung  
„Unternehmen des Monats“.

Tel. 050 566  
[www.volksbank.tirol](http://www.volksbank.tirol)  
Die Unternehmer-Bank für Tirol.

**ALFRED SENN**

Treppenbau & Massivholztischlerei

A-6500 Landeck - Stanz 145  
Telefon: 05442-63890  
Fax: 05442-63890-4



Fotos: Agentur CN12 Novak & Grafiklabor

# Ötztaler Wohnraum



**Anja Hackl und Patrik Lutz realisieren sich und ihren Gästen einen Wohnraum zwischen Tradition und Moderne und ganz viel Bergen. Das modern-rustikale Mountain Apart und Eigenheim des Paares findet sich am Eingang zum naturgewaltigen Ötztal in Sautens – und lässt Alpenfreunde staunen.**

Wie für viele stolze Hausbesitzer begann auch für die Bankangestellte Anja Hackl und Patrik Lutz, Metallbautechniker von Beruf, der Weg zum Eigenheim mit einem

weit verbreiteten Wunsch. Nämlich dem Wunsch, „einfach daho- am zu sein, am Abend nach der Arbeit im eigenen Garten oder Wohnzimmer entspannen zu können, Platz zu haben“, schauen Anja und Patrik zurück. Denn so einige Jahre sind vergangen, bevor der Traum von den eigenen vier Wänden in die Tat umgesetzt wurde.

## Ein Gefühl für Wohnraum

Patrik ist bereits seit 1997 bei der Roppener Firma Hörburger im Bereich Metall- und Stahlbau tä-

**GIRO-PLAN**  
ING. JOACHIM LEITER

A-6433 OETZ · EBENE 33  
www.giro-plan.at · jochen@giro-plan.at  
Mobil: 0 676 / 76 11 367



IHR KOMPLETTAUSSTATTER IM ÖTZTAL

A-6444 Längenfeld | Ötztal | T +43 5253 5050  
info@tischlerei-rimpl.at | www.tischlerei-rimpl.at

*meisterliches  
Handwerk*



Viel Gespür für Design bewiesen Anja Hackl und Patrik Lutz bei der Einrichtung ihres modernen Hauses in Sautens.



tig. Auf Montage hat er über die Jahre hinweg auf etlichen Baustellen gearbeitet, so auch diverse Hotels in ihrer baulichen Entstehung wachsen sehen. Dadurch konnte sich der 38-Jährige ein ausgeprägtes Raumverständnis aneignen. Gespräche mit Architekten halfen dabei, ein Gefühl dafür zu entwickeln, wie ein Wohnobjekt gestaltet sein könnte oder sollte – ein Gefühl, dem das Haus von Patrik und Anja später recht geben würde. „Ich hatte das Haus ganze drei Jahre lang im Kopf. Immer wieder stellte ich mich alleine auf ➤

**KÜCHEN**
**PROFIS**

Kamplweg 2  
6522 Prutz  
Tel. 05472 2296  
Gewerbepark 14  
6460 Imst  
Tel. 05412 61950

[www.kuechenprofis.at](http://www.kuechenprofis.at)

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Heim und alles Gute für die Zukunft!

KUNDENDIENST • SAT • TV • HIFI • TELEFON  
HAUS- UND KÜCHENGERÄTE • ELEKTROINSTALLATIONEN

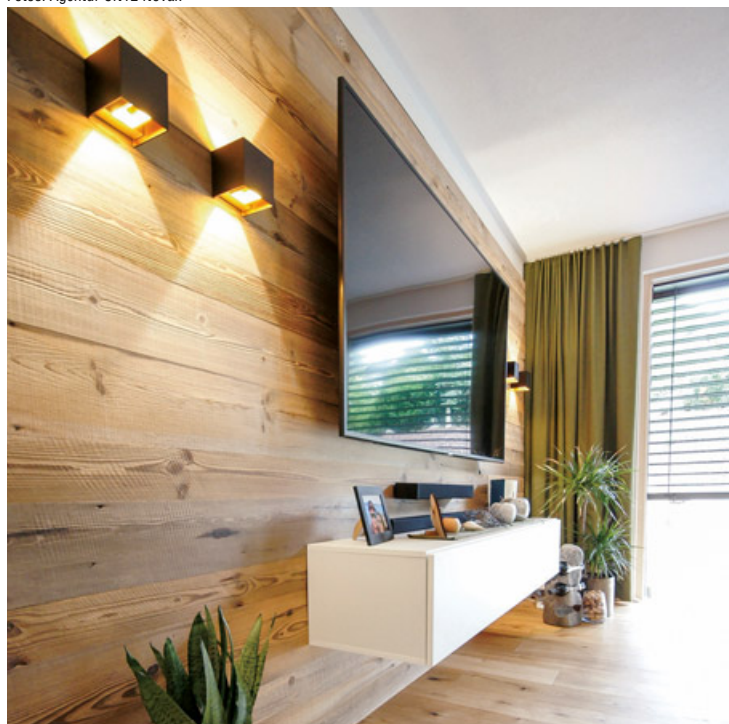
**elektro**
**HACKL**

logisch  
GmbH

HAUPTSTRASSE 86 • A-6433 OETZ  
TEL. 0 52 52 / 64 59 • [www.elektrohackl.tirol](http://www.elektrohackl.tirol)



Fotos: Agentur CN12 Novak



die grüne Wiese und stellte mir das fertige Haus an diesem Platz vor“, schildert Patrik die Entstehungsgeschichte des Mountain Apart. Irgendwann führte den passionierten Handwerker der Weg zu Ing. Joachim Leiter von der Firma Giro-Plan – zugegebenermaßen ein kurzer Weg, befindet sich die Firma doch gerade einmal ein paar hundert Meter vom Grund-

stück, das seit Jahrzehnten im Besitz der Familie Lutz war, entfernt. „Nimm einen Stift und fang an, zu zeichnen“, brachte Patrik die Planungen ins Rollen.

### Qualität aus dem Tale

Das Haus sollte Ötztaler Tradition mit modernen Elementen verbinden, so waren sich Anja und Patrik stets einig. Zum Großteil Ötztaler

Firmen haben diese gewünschte Kombination im Zeitraum von März 2018 bis Mai 2020 geschickt in die Tat umgesetzt. Dass regionale Firmen mit dem Projekt Eigenheim betraut werden sollten, war ebenfalls von Anfang an für das Paar klar. „Erstens haben wir super Firmen im Tal und zweitens kennen wir viele der Firmen persönlich“, erklärt dazu die 37-jährige

Anja. Neben einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe – der gelernte Schlosser Patrik legte selbst Hand am Bau an – sollte die Auswahl ortsansässiger Firmen auch sicherstellen, dass die Wertschöpfung in der Region verbleibt. Zudem war man überzeugt, die Qualität wird stimmen.

Und das tut sie auch! Das perfekt konzipierte und in Ziegelbauweise

■ FENSTER
■ TÜREN
■ MÖBEL

# Krismer

... der Komplettausstatter

Gewerbepark 12 - 6460 Imst

Tel. 05412/61665 - [www.krismer-imst.at](http://www.krismer-imst.at)

**Tapezierer - Ihr Raumausstatter Meisterbetrieb**

# KÖLL<sup>KG</sup>

6432 Sautens 98/Ötztal

Tel. 05252/6544 • Fax: 6544-4 • [office@koell.tirol](mailto:office@koell.tirol)

R



realisierte Gebäude mit Erdgasheizung und Photovoltaik-Anlage kann sich sehen lassen. Und zwar nicht nur aufgrund seines gelungenen alpin-zeitgenössischen Designs, sondern auch was die Technik betrifft. „Loxone“ heißt das Zauberwort, das sämtliche technische Komponenten im Haus verbindet und eine smarte Steuerung ermöglicht. „Alles von der Hei-

zung bis hin zum Garagentor ist elektronisch bedienbar“, zeigt sich Patrik, der vieles im Haus selbst aussuchte, stolz.

### Lebensraum und Urlaubstraum

Die Besitzer freuen sich über die ausgeklügelten Feinheiten ihres Hauses am Taleingang ebenso wie über die herrliche Lage inmitten unberührter Natur und den aus-

giebigen Platz für ihre Hobbys. 149 Quadratmeter Wohnfläche im Obergeschoss und weitere 170 Quadratmeter im unteren Stockwerk mit Garage und Ferienwohnung ([www.mountainapart-oetztal.at](http://www.mountainapart-oetztal.at)) bieten den beiden und ihren willkommenen Urlaubsgästen Raum zum Leben und Genießen. Zuvor wohnten die beiden ebenfalls bereits im schönen Sautens,

wo sie auch beide aufgewachsen sind und sich bereits im Kindergarten zum ersten Mal kennengelernt hatten. Doch die Wohnung war mit der Zeit immer kleiner geworden. Als begeisterter Motorsport-Rennfahrer sehnte sich Patrik nach einer Garage für die Fahrzeuge, mit denen er immer wieder bei diversen Rallyes vertreten ist. Rund um das Haus ➤



**Hydrosoft®**  
Private SPA

Die einzigartige  
Wellnesskabine mit der  
Kombination aus sanfter  
Infrarotwärme und  
belebendem Wasserdampf.

[www.hydrosoft.at](http://www.hydrosoft.at)



Führend in Ofenbau + Design  
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor



OFENBAU + DESIGN

HAFNERMEISTER

Praxmarer Bernhard

Mobil: 0 676 / 958 27 55

**TIROLER BLOCK**  
**TIROLER RIEGEL**  
**TIROLER MASSIV**  
**TIROLER HYBRID**  
**TIROLER HOLZBAU**

  
**TIROLER HOLZHAUS**  
*Tradition in Perfektion*

   
**Tiroler Holzhaus GmbH**  
 Fabrikstraße 4  
 6424 Siltz · Tirol/Austria  
 Tel. +43 (0) 5263 5130  
 office@tiroler-holzhaus.com

[www.tiroler-holzhaus.com](http://www.tiroler-holzhaus.com)


**fliesen  
öfen  
parkett**

6460 Imst      Tel. 05412-62150  
 Industriezone 31      Fax 05412-62151  
[www.abc-fliesen-imst.at](http://www.abc-fliesen-imst.at)

**Ihr professioneller und kompetenter Fachberater!**



Auch die Ferienwohnung für 2 bis 5 Personen ist top-modern eingerichtet und verfügt sogar über eine eigene Infrarotkabine mit Musikentertainment. Fotos: Grafiklabor

findet sich zudem ausreichend Platz für Grillabende mit Freunden und das ein oder andere Plätzchen für den Genuss eines Gin Tonics bei herrlicher Aussicht. Zudem verlockt die Lage natürlich zum Erkunden der Berge. Wenn Autonarr Patrik also nicht gerade seine Benzinsucht auslebt, nutzt er seine Freizeit gemeinsam mit Anja für Wanderungen in der Öztaler Natur und im Winter natürlich zum Skifahren – Aktivitäten, die auch Gäste der Ferienwohnung

genießen dürfen. Mit dem Mountain Apart, wie Anja und Patrik ihr alpines Urlaubskleinod taufen, haben sich die Hausherren noch einen weiteren Traum erfüllt, nämlich jenen, ihr Öztaler Wohnglück mit bergverliebten Urlaubern im Tale zu teilen.

(CN12 Team)

**Möchten auch Sie Ihr Haus  
kostenlos in einer der nächsten  
impuls-Ausgaben präsentieren?  
Dann melden Sie sich bei uns!  
Telefon 05262 67491-27.**



## Hoval Belaria® pro

Die Wärmepumpe, die in die Zukunft schaut.

So geht grün: Die neue Luftwärmepumpe Belaria® pro entspricht mit dem natürlichen Kältemittel Propan bereits den Umweltgesetzen von morgen.

Das Allround-Talent ist montagefreundlich durch Monoblock-Bauweise, besonders leise\* im Betrieb und vielseitig durch den flexiblen Einsatz. Ob in Neubau oder Sanierung, mit oder ohne integrierten Speicher – die Möglichkeiten sind mannigfaltig.

\* 24 dB(A) Schalldruckpegel nach 4 Metern im Flüsterbetrieb und bei Freilaufstellung

**PLETZER**  
 Bad · Fliese · Heizung

Installationen Ötztal  
 6433 Ötz, Gewerbegebiet 3c

Tel.: +43 512 33491-0  
 office@hiesmayr.at

Hiesmayr

Lüftung · Klima · Heizung  
 Sanitär · Gas · Solar



Hoval



### Hier könnte ihr neues Eigenheim entstehen.

In Roppen gelangt dieses ca. 525 m<sup>2</sup> große Grundstück zum Verkauf.

Sonnige und ruhige Lage. KP: € 206.190,-

[viktor.strele@sreal.at](mailto:viktor.strele@sreal.at)

T +43 5 0100 26359 | M 050100-26359

[www.sreal.at](http://www.sreal.at)

Obj.Nr. 962/15035



### Neuwertige Mietwohnung in Top Lage von Imst-Lassigg!

ca. 94,73 m<sup>2</sup> Wohnfläche mit vier Zimmer, ca. 20,16 m<sup>2</sup> Terrasse, hochwertige Ausstattung, hervorragendes Panorama.

Bruttomiete: € 1.185,20

[viktor.strele@sreal.at](mailto:viktor.strele@sreal.at)

T +43 5 0100 26359 | M 050100-26359

[www.sreal.at](http://www.sreal.at)

Obj.Nr. 962/15050



### Gut eingeführte Bar/Nachtklokal im Herzen von Imst!

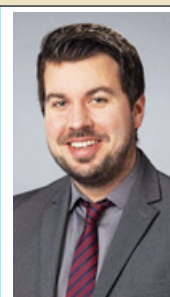
Nutzfläche ca. 95,24 m<sup>2</sup>, hervorragende Sichtbarkeit und Präsentationsmöglichkeit, gute Infrastruktur. KP: € 139.000,-

[viktor.strele@sreal.at](mailto:viktor.strele@sreal.at)

T +43 5 0100 26359 | M 050100-26359

[www.sreal.at](http://www.sreal.at)

Obj.Nr. 962/14794



Ich bin immer auf der Suche nach Grundstücken, Wohnungen und Häusern für meine Kunden. Gerne berate ich auch Sie kostenfrei über Ihre Möglichkeiten!

Viktor Strele  
[viktor.strele@sreal.at](mailto:viktor.strele@sreal.at)  
T +43 5 0100 – 26359,  
[www.sreal.at](http://www.sreal.at)

**SREAL**  
Immobilien

# Quartett für hartgesottene Musik

## Sänger Matthias Thurner begeistert mit seiner Band Silius die Fans mit Trashmetal-Klängen

Sie schauen furchterregend aus. Beißen aber nicht. Ihr Bellen ist nicht abschreckend, sondern anziehend. Silius, eine Musikband bestehend aus vier Oberländer Musikern, rockt die Szene, die nicht nur Jugendliche anspricht. Im Zivilleben stehen die Rocker durchwegs beruflich ihren Mann. Auf der Bühne werden Sänger Matthias Thurner aus Imst, Bassist Martl Storch aus Pettneu, Gitarrist Mario Hauéis aus Telfs und Schlagzeuger Ralph Jurschitsch aus Strengen aber zu wahren Rampensäuen.

Chef der Truppe ist Matthias Thurner. Der 37-Jährige kommt aus Imst und ist von Beruf Sozialbetreuer. Wenn er nicht gerade singt oder Gitarre spielt, genießt er seine Freizeit mit der Familie. Der tätowierte Familienvater kann auf den Rückhalt seiner Kinder und seiner Frau bauen. Auf die Frage, ob seine Gattin von der Musik von Silius begeistert ist, antwortete er mit einem Schmunzeln: „Immerhin trägt sie schon unsere T-Shirts und besucht regelmäßig unsere Konzerte!“

### Wacken und Nova-Rock

Die Oberländer Hard-Rock-Formation gehört mittlerweile zu den erfolgreichsten Thrashmetal-Bands Österreichs. Silius spielte bereits bei den großen Festivals in Wacken und bei Nova-Rock. Für Matl, wie ihn seine Freunde nennen, kam der Erfolg nicht von heute auf morgen. Seine musikalische Laufbahn begann schon mit 15 Jahren als Gitarrist und Sänger bei den Bands



Sänger Matthias Thurner aus Imst, Bassist Martl Storch aus Pettneu, Gitarrist Mario Hauéis aus Telfs und Schlagzeuger Ralph Jurschitsch aus Strengen.

Foto: Mike Maass

„Dimsilver“ und „Instincthate“. Im Jahre 2013 formierte sich dann seine aktuelle Band „Silius“, bei der er seine Gesangskünste voll zur Entfaltung bringen kann. Insider loben seine Stimme als prägnant und einzigartig.

### Siege bei Wettbewerben

Bereits zwei Jahre nach der Gründung der Gruppe stellten sich die ersten großen Erfolge ein. Im Jahr 2015 gewann die Band gleich zwei große nationale Bandwettbewerbe. Dadurch konnte sie dann als Vorgruppe bei den großen Festivals spielen. Für Matthias heute noch ein unvergessliches Erlebnis. „In Wacken hat es in Strömen geschüttet. Trotzdem war das Zelt rappellvoll und das Publikum ließ

es richtig krachen“, erinnert sich der Frontman.

### Erfolgreiche Tonträger

Auf die umjubelten Auftritte folgten dann auch Aufnahmen auf Tonträgern. Das Debütalbum mit dem Titel „Hell Awakening“ wurde in Deutschland aufgenommen und produziert. Präsentiert wurde es im alten Kino in Landeck vor vollem Haus. Fans, Veranstalter und die Band selbst waren von diesem Abend mehr als angetan. „Worship to Extinction“ lautet der Titel der neuen CD. Diese wurde in Telfs von Andreas Reinhart aufgenommen und schlussendlich von Henrik Udd in Schweden produziert. „Die Präsentation steht noch aus. Auch unsere Pläne

werden von Corona bestimmt“, erzählt Thurner, der die Musik seiner Truppe mit legendären Bands wie Black Sabbath, Megadeth oder Pantera vergleicht.

### Keine Profikarriere

Über die Zukunft machen sich die Rocker wenig Sorgen. Die Band möchte gerne so weitermachen wie gehabt: Live spielen und Alben produzieren. Eine Profikarriere wird nicht angedacht. Familie und Job sind für die bodenständigen Oberländer wichtiger. Es wird nach wie vor einmal in der Woche geprobt. „Wir wollen Local Heros bleiben. Und unser Fokus ist ganz klar: An erster Stelle stehen die Fans!“, lacht Matthias. Nähere Infos unter [www.silius.at](http://www.silius.at). (mami)



LAND  
TIROL

Optimal vernetzt.

# Tirol packt's an!

Renate, 47, profitiert mit ihrem regionalen Unternehmen von der Digitalisierungsoffensive. Dafür stellt das Land Tirol bis 2023 insgesamt 25 Millionen Euro zur Verfügung. Mach auch du dein Unternehmen fit für das digitale Zeitalter und hol dir deine Förderung von bis zu 150.000 Euro.  
[www.tirol.gv.at/anpacken](http://www.tirol.gv.at/anpacken)